Bericht über das Schopenhauer-Archiv

Gleich zu Anfang des Berichtsjahres hat das Schopenhauer-Archiv die wertvollste (im letzten Archiv-Bericht bereits kurz erwähnte) Schenkung an Handschriften und Dokumenten erhalten, die ihm je zuteil geworden ist. Es ist die dritte großzügige Schenkung, die wir Frau Charlotte von Wedel, der Enkelin von Schopenhauers Testamentsvollstrecker Wilhelm von Gwinner verdanken. Bereits zum 100. Todestage Schopenhauers im Jahre 1960 hat Frau von Wedel dem Archiv eine Reihe von Erinnerungsgegenständen geschenkweise überlassen, die sie zunächst leihweise für die Schopenhauer-Ausstellung im Karmeliter-Kloster zur Verfügung gestellt hatte (vgl. XXXXII. Jahrb. 1961, S. 112 f.). Ein Jahr später, bei der Münchner Jubiläumstagung der Schopenhauer-Gesellschaft, hat sie uns Schopenhauers handschriftliche Reisetagebücher aus den Jahren 1800 und 1803/4 zum Geschenk gemacht, — gleichsam als Morgengabe für die mit meiner Übersiedlung nach Frankfurt am Main eingeleitete Neugestaltung des Archivs (vgl. XXXXIII. Jahrb. 1962, S. 139). Und nun also ist die dritte Schenkung erfolgt: Frau von Wedel hat meinen 70. Geburtstag am 3. Januar 1967 zum Anlaß genommen, mir eine umfangreiche Sammlung von Briefen und Briefentwürfen von und an Schopenhauer und von Dokumenten zu seiner Lebens- und Werkgeschichte für das Archiv zu schenken. Die Sammlung stand mir bereits seit Jahren zur Auswertung zur Verfügung, sie konnte für die kritischen Ausgaben der Werke und des Nachlasses von Schopenhauer und für zahlreiche Veröffentlichungen in unseren Jahrbüchern benutzt werden — der Leser wird in den Bänden der letzten dreißig Jahre immer wieder den Namen von Charlotte von Wedel in Dankbarkeit verzeichnet finden. Wenn wir für die großzügige Übereignung dieser Schriftstücke nun auch an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank aussprechen, so tun wir es zugleich mit dem Versprechen, daß die kostbare Sammlung die Erinnerung an die Namen von Charlotte von Wedel, ihrem Vater Arthur von Gwinner, dem Mitbegründer und ersten Schatzmeister der Gesellschaft, und ihrem Großvater Wilhelm von Gwinner für die Zukunft bewahren soll.

Wilhelm von Gwinner hat die ihm nach dem Tode Schopenhauers zugefallene Sammlung dieser Handschriften und Dokumente, über die ich nun im einzelnen Rechenschaft gebe, in verschiedene Sachgruppen zusammengefaßt:

I. Gruppe: Dokumente, Briefe und Briefentwürfe, die einzelnen Schriftstücke am rechten oberen Rand mit roten Ziffern von 1—106c bezeichnet. Die Nummern, 3, 4, 7, 12 und 16 fehlen.

II. Gruppe: Dokumente, Briefe und Entwürfe, am rechten oberen Rand mit roten Ziffern von I—XLIII bezeichnet. Die Nummern I—V und XXXII fehlen.

III. Gruppe: Dokumente zur Lebensgeschichte, mit roten Buchstaben von A—L bezeichnet.

IV. Gruppe: Vermögensaufstellungen, Vollmachten, Bankabrechnungen und Briefe des Bankhauses Mendelssohn an Schopenhauer. Keine Bezeichnung mit Ziffern.

V. Gruppe: Briefe von Johanna und Adele an Arthur Schopenhauer und sogenannte Familienbriefe. Keine Bezeichnung mit Ziffern.

Diese Gruppen dienten sichtlich einer ersten vorläufigen Orientierung. Die Schriftstücke folgen einander nicht in zeitlicher Ordnung. Häufig sind mehrere inhaltlich zusammengehörige Schriftstücke unter einer Nummer zusammengefaßt; es gibt in der ersten Gruppe ein Konvolut von Briefen und Briefentwürfen in der Sache Muhl, in der zweiten und dritten Gruppe ein Konvolut von Entwürfen und Dokumenten zur Sache Marquet; Briefe von Brockhaus und Briefe der Hausherren an Schopenhauer sind jeweils unter einer Nr. gebracht. Zu der Zifferneinteilung tritt in diesen Fällen eine Unterteilung mit Buchstaben.

Die folgende Liste behält aus guten Gründen die Einteilung in einzelne Gruppen bei, wenn auch in einer etwas geänderten sachlichen und in einer streng durchgeführten zeitlichen Ordnung. Jedes Schriftstück ist einzeln aufgeführt, die Bezeichnung Gwinners jeweils in Klammern beigefügt. Es ergeben sich folgende Gruppen:

I. Manuskripte Schopenhauers (55 Schriftstücke);
II. Dokumente zur Lebensgeschichte Schopenhauers (44 Schriftstücke);
III. Briefe und Briefentwürfe Schopenhauers (50 Schriftstücke);
IV. Briefe an Schopenhauer und aus dem Schopenhauer-Kreis (94 Schriftstücke);
V. Briefe von Johanna an Arthur Schopenhauer (71 Briefe);
VI. Briefe von Adele an Arthur Schopenhauer (87 Briefe);
VII. Briefe der Tanten Anette und Juliane an Schopenhauer (11 Briefe).

Unser Verzeichnis enthält genaue Angaben, welche Schriftstücke bereits gedruckt und welche noch ungedruckt sind — es ist die weitaus größere Anzahl. Die chronologische Ordnung bereitete vor allem bei den Briefen von Johanna und Adele Schopenhauer manche Schwierigkeiten. Mutter und Schwester des Philosophen haben ihre Briefe häufig nur ungenau, ohne Angabe des Ortes und der Jahreszahl, nur nach Tag und Monat, datiert: die zeitliche Folge mußte dann aus inhaltlichen Kriterien, aus der Zugehörigkeit zu bestimmten zeit- und lebensgeschichtlichen Zusammenhängen erschlossen werden. Wir haben der Aufstellung einige Hinweise über solche Zusammenhänge beigegeben. Das gesamte Material liegt nun in einer Ordnung vor, die zugleich die erste und wichtigste Voraussetzung für die von mir geplante künftige Veröffentlichung dieser zum weitaus größten Teile noch unbekannten Briefe bildet.

I. Manuskripte Schopenhauers

1. (Gw I, 36) „Vergessen überstandner Verzweiflung (aus einem Brief an meine Mutter) ... Hamburg 1807". 1 Blatt 8°.
   Gedruckt: D XIV, Nr. 44. Der Brief, dem der Auszug entnommen ist, stammt wohl vom 8. 11. 1806; vgl. D XVI, S. 212.

2. (Gw I, 87) Schulheft Schopenhauers: „Röm. Litteratur-Geschichte 2te Abtheilung". 10 Bogen = 40 S. 4°. Ungedruckt.

3. (Gw I, 87a) Geschichte der Römischen Litteratur 2t. Heft. 3 Bogen = 12 S. 4°, vom letzten Bogen nur die erste halbe Seite beschrieben. Ungedruckt.

4. (Gw I, 26) *Homerica* (Um 1808—1810). 12 S. 8°. 1. Seite Titel: „*Homerica*", Rückseite frei. 10 Seiten mit Zitaten aus Homer eng beschrieben. Ungedruckt.

5. (Gw I, 11) An die Kymäer (dem Homer beygelegt). [Um 1807/08.] 1 S. 4°. Übersetzungsfragment aus der Homer-vita. Gedruckt: Hübscher, XXXIV. Jahrb. 1951/52, S. 55/56; HN I, Nr. 11.

6. (Gw I, 34) Gedicht: „O Wollust, o Hölle .... 1807 in Gotha" 1 S. 4°.
   Gedruckt: HN I, Nr. 2. Die Verse dürften, entgegen der Datierung Schopenhauers, aus der letzten Hamburger Zeit (1806) stammen.

7. (Gw I, 35) Gedicht: „Was wäre wünschenswerther wohl ..." 1 Papierstreifen, auf der Rückseite: „1807 in Gotha".
   Gedruckt: HN I, Nr. 2. Auch diese Verse dürften noch in Hamburg (1806) entstanden sein.

8. (Gw I, 33) 1 Blatt fol. Auf der Vorderseite Entwurf des Gedichts an Prof. Jacobs 1807, auf der Rückseite das Gedicht „Auf die Gothaer Philister".
   Gedruckt: HN I, Nr. 3 und 4.

9. (Gw I, 32) Gedicht „Der Kanzel Zierde". Auf Prof. Schulz[e] in Weimar 1809. 1/2 S. 4°.
   Gedruckt: HN I, Nr. 5. Die Datierung Schopenhauers ist unrichtig, die Verse führten zur Entlassung Schopenhauers aus dem Gothaer Gymnasium 1808.

10. (Gw I, 28) 1 Blatt fol. Auf der Vorderseite das Gedicht „Mitten in einer stürmischen Nacht ...", auf der Rückseite das Gedicht „Es bauet sich im unruhvollen Leben", mit Schopenhauers Datierung: 1809 in Weimar.
    Gedruckt: HN I, Nr. 8 und 9.

11. (Gw I, 21) Übersetzungen lateinischer Redewendungen (meist aus Tacitus, Livius, Cicero und Seneca) mit dem Urtext. [Um 1807/1808] 1 S. fol. Ungedruckt.

12. (Gw I, 22) Übersetzungen lateinischer Redewendungen (aus Livius, Plinius, Tacitus, Cicero, Terenz, Horaz) mit dem Urtext. [Um 1806-1808] 2 S. fol. Ungedruckt.

13. (Gw I, 13) *Index scriptorum, quae perlegi, classicorum. I. Latina.* 1 Bogen (4 Seiten) 4°, die drei ersten Seiten eng beschrieben. 1808—1813, mit einzelnen späteren Nachträgen.
    Gedruckt: D XVI, Dokumente, Nr. 6, S. 96—98.

14. (Gw I, 14) *II. Index Scriptorum, quae perlegi, Graecorum.* 1 Bogen (4 Seiten) 4°, die letzte Seite nur noch zu einem Drittel beschrieben. 1808—1813, mit vielen späteren Nachträgen.
    Gedruckt: D XVI, Dokumente, Nr. 6, S. 98—101.

15. (Gw I, 44) Zitatensammlung aus griechischen Schriftstellern (Platon, Herodot, Aristoteles, Sophokles, Porphyrius, Plotin). [Um 1810] 4 S. 4°. Ungedruckt.

16. (Gw I, 14) *Virgiliana.* [Um 1808—1810] 1 Bogen 4°, nur die 1. Seite beschrieben. Ungedruckt.
Zitate aus der Aeneis, die z. T. in den Werken benutzt sind.

17. (Gw I, 48) Zitatensammlung aus lateinischen Schriftstellern (Cicero, Tibull, Properz, Tacitus, Seneca, Plautus). [Um 1812?] 4 S. 4°. Ungedruckt.

18. (Gw I, 45) Zitatensammlung aus lateinischen Schriftstellern (Seneca, Plinius, Martial, Cicero, Tacitus, Lucretius). [Um 1810] 4 S. 4°. Ungedruckt.

19. (Gw I, 20) *Horatiana, e cunctis ejus operibus collecta.* [1810—1812] S. 4°. Ungedruckt.
Die Zitate finden sich z. T. in Schopenhauers Werken wieder.

20. (Gw I, 18) *Lucretiana* [Um 1810—1812] 2 S. 4°. Ungedruckt.
Zitate und inhaltliche Hinweise aus L. I—VI. nur z. T. in Schopenhauers Werken verwendet (W I, 368, 377).

21. (Gw I, 47) Zitatensammlung aus lateinischen Schriftstellern (Tacitus, Seneca, Cicero, Quinctilian, Juvenal, Terenz, Martial). [Um 1812?] 4 S. 4°. Ungedruckt.

22. (Gw I, 46) Zitatensammlung aus lateinischen Schriftstellern (Sallust, Virgil, Plinius, Properz, Tacitus, Catull, Tibull). [Um 1812?] 4 S. 4°. Ungedruckt.

23. (Gw I, 19) *Platonica.* 4 S. 4°, durch vieles Benutzen an den Rändern beschädigt, zwei Ecken abgerissen. [1812—1816] Ungedruckt.
Die Zitate sind z. T. in die Werke aufgenommen worden.

24. (Gw I, 23) *Plutarch: de Sollertia Animalium* ... [Um 1812] ½ Seite 4°.
Verwendet: G, 75.

25. (Gw I, 30) Bemerkungen über Kants theoretische und praktische Vernunft, 4 Seiten 4°, von Schopenhauer am Kopf der 1. Seite datiert: Berlin März 1812.
Gedruckt: A. Hübscher, XXXIV. Jahrb. 1951/52. S. 56—58; HN II, 302—304.

26. (Gw I, 31) Bemerkungen zu Fichten's Grundriß der Wissenschaftslehre. [Um 1812] 1 Bl. 4°, in der Mitte gefaltet und auf den so entstandenen 4 Seiten eng beschrieben, dazu 1 Span mit Titel auf der Vorder- und Fortsetzung des Textes auf der Rückseite.
Gedruckt: A. Hübscher, XXXIV. Jahrb. 1951/52, S. 58—60; HN II, 342—344.

27. (D I, 37) Stichworte zu Kant, Schelling, Jacobi und Fries, registerartig. [1811 bis 1813]. 4 Seiten 4°, letzte Seite unbeschrieben. Ungedruckt.

28. (Gw I, 49) Zitatensammlung (aus Augustinus, Hobbes, Baco, Proclus, Suarez). Um 1812—1814. 4 S. 4°. Ungedruckt.

29. (Gw I, 84) Schopenhauers Abschrift von G. E. Schulzes Rezension der „Vierfachen Wurzel" in den Göttingischen Gelehrten Anzeigen vom 30. April 1814. 3 S. fol.

30. (Gw I, 85) Schopenhauers Abschrift der Rezension der „Vierfachen Wurzel" in den Marburger Theologischen Annalen, Juni 1814, mit Randglossen Schopenhauers. 4 S. fol.

31. (Gw I, 86) Schopenhauers Abschrift der Rezension der „Vierfachen Wurzel" in der Jenaischen Litteratur-Zeitung, Nr. 123, Juli 1814, mit Randglossen Schopenhauers (*„Censura perit, scriptum manet"*). 8½ S. fol.
Der Rezensent war Michael Klein. Vgl. A. Hübscher: Der Rezensent M. A., XXXXVI. Jahrb. 1965, S. 95—108, wo die Abschrift mit den Randglossen abgedruckt ist.

32. (Gw I, 25) Zitatensammlung (aus Seneca, Augustinus, Diogenes Laertius und Juvenal). [Um 1815, mit Nachträgen, z. T. aus späterer Zeit.] 2 S. 4°. Ungedruckt.

33. (Gw I, 43) Zitatensammlung (aus Apuleius, Cicero, Aristoles, Platon, Baco von Verulam, St. Columbanus, Ovid, Bruno und Spinoza; manche Zitate ohne Quellenangabe mit dem Zusatz *„unde"*). [Um 1816] 4 Seiten 4°.

34. (Gw I, 27) Zitatensammlung (größtenteils aus Cicero und Seneca). [Um 1816.] 4 S. 4°.

35. (Gw I, 50) Auszüge aus Giordano Bruno. Um 1815/1816. 6 S. 4° (S. 1—5 Zitate, S. 6 ein Gesamturteil über Bruno).
Gedruckt: A. Hübscher, XXXIII. Jahrb. 1967, S. 170—175.

36. (Gw I, 62) Fragment eines Registers zu Schopenhauers Studienbüchern (Buchstabe A und B). 1815/1816, mit Nachträgen bis 1822. 3 Blätter 4°, in der Mitte gefaltet und zusammengeheftet. Ungedruckt.

37. (Gw I, 88) Schopenhauers *„Declamatio in laudem philosophiae"*. 1820. 4, mit 1—4 bezifferte Bogen zu je 4 S. 4°, die letzte Seite unbeschrieben.
Die Ende März 1820 gehaltene lateinische Einführungsrede zu Schopenhauers Berliner Vorlesung über „die gesamte Philosophie", veröffentlicht von A. Hübscher, XXXII. Jahrb. 1945—48, S. 3—14.

38. (Gw I, 65) Intelligenzblatt der Jenaischen Allgem. Litteratur-Zeitung Numero 10. Februar 1821.
Enthält Schopenhauers „Nothwendige Rüge erlogener Zitate" und die Antwort des Rezensenten, Beneke, mit kritischen Bleistiftnotizen Schopenhauers. (Einliegend die Rechnung der Expedition der Zeitung über 7 Rthlr. 2 Gr. Insertionsgebühren.)

39. (Gw I, 9) Belege zur Erblichkeit moralischer Anlagen vom Vater. Um 1821. 1 Bogen, nur 1½ S. beschrieben. 4°. Ungedruckt.
Die drei Beispiele auf S. 1 (Isabella — eine Kindsmöderin, nach dem „Freimüthigen" vom 13. 7. 1821 — Marc Aurel und Faustina) sind W II, S. 595, 596 und 597 verwendet worden, Schopenhauer hat sie mit Bleistift durchgestrichen. Auf der 2. Seite die ebenfalls durchgestrichene, aber nicht verwendete Notiz: Die beiden Galeazzo: siehe Müllers Weltgesch.: Bd. 2, p. 391.

40. (Gw I, 10) Belege zur Erblichkeit intellektueller Anlagen von der Mutter. Um 1821. 1 Bogen, nur die 1. Seite beschrieben. Ungedruckt.
Die Beispiele sind z. T. W II, 597, 600, 601 verwendet worden; die beiden ersten (Söhne großer Männer — Goethes Mutter) hat Schopenhauer mit Bleistift durchgestrichen.

41. (Gw I, 93) Zitat aus Baumgarten-Crusius: Lehrbuch der christlichen Sittenlehre, 1826. 1 Papierstreifen, mit Beglaubigung Gwinners.

42. (Gw IV, o. Z.) Verzeichnis von Jean Pauls Schriften, mit Preisen. Am Schluß handschriftliche Ergänzungen Schopenhauers (mittlere Schrift). 1 Blatt, 4°.

43. (Gw I, 17) Ein Papierstreifen, mittlere Handschrift: Zwei Zeilen eines Gedichts von John Gay:

Full many a flower is born to blush unseen,
And waste its sweetness on the desert air.

Darunter Beglaubigung Gwinners.

44. (Gw I, 92) Notiz über den in The foreign Review, Juli 1829, erschienenen Aufsatz über Damirons *Essay sur l'histoire de la philosophie en France,* der den

Anlaß zu Schopenhauers Brief an Francis Haywood gegeben hat. Halbes Blatt, mit Beglaubigung Gwinners.

45. (Gw I, 106a) Auszug aus John Herschels *Treatise on Astronomy* in Lardner's Cyclopedia. 1. Vol. 8°. 1833. 1½ S. 4°. Ungedruckt.

46. (Gw I, 51) „Auszüge aus Theophrasts Paracelsus Schriften (2 Bände Strasb. 1603 folio) der Stellen, welche die Magie betreffen." Um 1835, 8 S. fol. Ungedruckt.
Schopenhauer hat diese Auszüge größtenteils im „Willen in der Natur", 1. Aufl. 1836, benutzt.

47. (Gw I, 52) Auszüge aus Horsts Zauberbibliothek, Bd. I, und Krusenstern: Reise um die Welt, 1812. Um 1835. 2 S. fol.
Das Zitat aus Horst ist in die 1. Auflage des „Willens in der Natur" (1836) übergegangen. (In der 2. Aufl., 1854, ist es erweitert.) Ein Hinweis auf Krusenstern ebd., S. 124. (Im H. E. der 2. Aufl. 1854 durch einen Zusatz erweitert.)

48. (Gw I, 98) Erster, mit zahllosen Korrekturen versehener Entwurf des Kapitels über Päderastie: „Anhang zum vorstehenden Kapitel" 1858. [= W II, S. 643 bis 651] 6 S. fol.

49. (Gw I, 54) Handschriftlicher Zusatz für Bd. I der 3. Aufl. des Hauptwerks (vgl. W I, ed. Hübscher, S. 635, unter h 22).

50. (Gw I, 55) Handschriftlicher Zusatz für Bd. I der 3. Aufl. des Hauptwerks (vgl. W I, ed. Hübscher, S. 635, unter h 31).

51. (Gw. I, 56) Handschriftlicher Zusatz für Bd. I der 3. Aufl. des Hauptwerks (vgl. W I, ed. Hübscher, S. 635, unter h 32).

52. (Gw I, 57) Handschriftlicher Zusatz für Bd. II der 3. Aufl. des Hauptwerks (vgl. W. II, ed. Hübscher, S. 746, unter h 21).

53. (Gw I, 58) Handschriftlicher Zusatz für Bd. II der 3. Aufl. des Hauptwerks (vgl. W II, ed. Hübscher, S. 746, unter h 22).

54. (Gw. I, 97) Entwurf der Vorrede zur 2. Aufl. der Ethik (1860) 3 S. fol., eng beschrieben mit zahlreichen Korrekturen.
Am Rande der 3. Seite die Namen der Personen, die eines der 10 Freiexemplare Schopenhauers erhalten sollen: Bähr, Frauenstädt, Lindner, Asher, Drontheim, Becker, Gwinner, Wieseke. Die ersten 4 Exemplare hat Brockhaus an die Empfänger versandt, die 6 restlichen gingen nach Frankfurt, trafen aber erst nach Schopenhauers Tod ein. k1

55. (Gw I, 59) Handschriftlicher Zusatz für die 2. Aufl. der Ethik (vgl. E, ed. Hübscher, S. 14, unter h 2).

II. Dokumente zur Lebensgeschichte Schopenhauers

1. (Gw III, B) Tauf-Attest Schopenhauers. Beglaubigter Auszug aus dem Tauf-Register vom 3. Maerz 1788, ausgestellt Danzig den 23. November 1839. 1 S. fol.

2. (Gw III, C) Duplikat des Auszugs vom 23. November 1839.

3. (Gw I, 61) „Verhältnisse der höchsten Berge". Bleistiftzeichnung mit Eintragung der Gipfelhöhen in Tinte. Aus Schopenhauers Knabenzeit. 1 S.qu. fol.

4. (Gw III, 4) Bescheinigung über die Konfirmation Schopenhauers, Danzig d. 15. Januar 1805. 1 Bl. quer fol.

5. (Gw I, 106b) „Geognostische Übersicht" (über den Harz) und Plan für eine auf 9 Tage berechnete „Reiseroute", mit genauen Angaben über Sehenswürdigkeiten, Unterkunftsmöglichkeiten u.s.w. [Göttinger Zeit, 1809—1811] 8 S. 8°. Ungedruckt.

6. (Gw I, 106c) Stichworte über eine (nun ausgeführte) Harzreise, mit einigen Einzelheiten, die im Plan nicht enthalten sind. [Göttinger Zeit 1809—1811] 1½ S. 4°. Mit Beglaubigung Gwinners. Ungedruckt.

7. (Gw III, D) Aufzeichnungen und Gedichte, 1 Bl. fol. und 13 Bl. 8°, von Schopenhauer in einen Umschlag getan und mit der Aufschrift versehen: Vom wahnsinnigen *Haefner* in der melancholischen Station der Charité zu Berlin 1813 verfaßte Aufsätze.

8. (Gw I, 72) Auszüge aus der Promotionsordnung der Universität Berlin. [Um 1813] 2 S. fol. Mit einem erläuternden Zusatz Lichtensteins.

9. (Gw I, 63) Schopenhauers Quittung über den Empfang seines Vermögens. 17. Mai 1814. Entwurf von anderer Hand, mit zahlreichen handschriftlichen Änderungen Schopenhauers. 4 S. fol. (letzte Seite nicht beschrieben).
   Die Quittung selbst ist D XVI, S. 118 f. (unter Nr. 20) gedruckt. Schopenhauer quittiert darin u. a. den 3. Teil des Vermögens, „soweit es bis zum 22. August 1809 eingegangen und vorhanden war." Im Entwurf hat Schopenhauer diese Stelle aus dem ursprünglichen „so weit es bis zu meiner Michaelis 1809 nach Göttingen erfolgten Abreise eingegangen war ..." hergestellt. Darf man daraus schließen, daß Schopenhauer am 22. August 1809 nach Göttingen abreiste?

10. (Gw I, 71) Auszüge aus der Danziger Willkühr von 1761 und dem Preußischen Landrecht, Ausg. v. 1804, von Schopenhauers Hand. [Um 1815?] 2. S. fol. Über Fragen des Erbrechts.

11. (Gw I, 104) Aufzeichnung Schopenhauers „Über die Ohra", d. h. die Verlassenschaft des Großvaters Andreas Schopenhauer (1720—1793) in Ohra. 2. S. fol. [um 1815]. Ungedruckt.
    Das Schriftstück beginnt mit Auszügen aus amtlichen Schriftstücken von 1799 bis 1809, läßt eine später abgefaßte zusammenfassende Darstellung der Verhältnisse durch Schopenhauer folgen und endigt mit dem Auszug eines Briefes von C. Stadtmiller und D. Friedrichsen vom 10. Jan. 1815 an Johanna Schopenhauer.

12. (Gw I, 105) Bericht von Gottlieb Wilhelm Skerle, „Mandatarius der Hofräthin Schopenhauer und des Dr. phil. Schopenhauer", vom 13. August 1815 über die Nachlaßverhältnisse in der Ohra. 8 S. fol. Ungedruckt.
    Der Bericht Skerles steht auf S. 1—6; auf S. 7 und 8 handschriftliche Ergänzungen Schopenhauers auf Grund eines Gesprächs mit Skerle.

13. (Gw III, L) Vertheilungsplan der aus dem Nachlaß des Andreas Schopenhauer empfangenen Dokumente und Gelder nach dem Berliner Coursblatt vom 20. Dezb. 1816 (nicht von Schopenhauers Hand). 1 S. fol. Ungedruckt.

14. (Gw I, 75) Kreditbrief des Hauses Oppermann Mandrot & Co. über 2000 fs, ausgestellt am 14. August 1818, mit Unterschrift Schopenhauers: Dresden, le 23 août 1818. 4 S. 4°.
    An Hand der Abhebungen Schopenhauers läßt sich sein Reiseweg verfolgen: 14. Nov. 1818 Venedig, 23. Dez. 1818 Florenz, 1. März 1819 Neapel, 6. April 1819 Rom, 30. April 1819 Florenz, 25. Mai 1819 Venedig, 16./17. Juni 1819 Mailand.

15. (Gw IV, o. Z.) Vollmacht [für Senator Friedrich Soermans in Danzig, den Unterzeichneten gegen A. L. Muhl & Co zu vertreten] Heidelberg, 3. August 1819. Mit Tinte vorgefertigter Text, von Schopenhauer mit zahlreichen Änderungen (Bleistift) versehen. 1 Bogen fol., 1. Seite beschrieben, 4. Seite Notiz Schopenhauers: „Heidelberger Vollmacht für Soermanns." Ungedruckt.

16. (Gw IV, o. Z.) Abrechnung von A. L. Muhl & Co, Danzig, 3 Dec. 1819. 1 Bl. quer 4°. Ungedruckt.

17. (Gw I, 64) Akademie der Wissenschaften. November 1820. (Gedrucktes Mitgliederverzeichnis.)
Auf dem Titelblatt die D XVI, S. 143 unter Nr. 31 wiedergegebene Notiz Schopenhauers.

18. (Gw III, Ha) *Actum* Berlin den 13 ten August 1821. 3 S. fol. Auf der 3. Seite Zeugnis des Dr. Kluge vom 12. August. Auf der 4. Seite Notiz Schopenhauers: „Marquet. Hierin: ein Schein v. Lichtenstein über deponierte Zettel. Brockhaus erster Kontrakt." Ungedruckt. (Die Einlagen sind nicht mehr vorhanden.)

19. (Gw III, Hb) Erkenntnis des Kgl. Hausvogteigerichts vom 1. März 1822. 1½ S. fol.
Gedruckt, auszugsweise und mit Ungenauigkeiten, D XIV, Nr. 183.

20. (Gw III, Hc) Appellationsbericht in Sachen Marquet/Schopenhauer, 20. März 1822. 2 S. fol. Ungedruckt.

21. (Gw III, Hd) Arrest des Kammergerichts über Schopenhauers Vermögen, 7. November 1822. 1½ S. fol.
Angeheftet, in Abschriften (12 S. fol.):
1. *Actum,* Berlin d. 1. November 1822
2. *Actum,* Berlin d. 29. October 1822
3. *Actum,* Berlin d. 6. September 1822
4. *[Actum,]* Berlin d. 11. Juli 1822.
Ungedruckt.

22. (Gw III, Hf) Eingabe Schopenhauers zum Urteil 2. Instanz in der Injuriensache [1822]. Entwurf, nicht Schopenhauers Handschrift. 2. S. fol. Ungedruckt.

23. (Gw IV, o. Z.) Vermögensaufstellung Schopenhauers. 1 Blatt quer. [1822.] Ungedruckt.
Eigenhändiges Verzeichnis der Schopenhauer gehörenden „Leipziger Stadt-Obligationen, von 1807", mit Bemerkungen der Bank. Ungedruckt.

24. (Gw IV, o. Z.) Vermögensaufstellung Schopenhauers [1822] 1 S. 4°. Auf der Rückseite noch einige Notizen. Ungedruckt.

25. (Gw III, He) Protokolle in Sachen Marquet, Abschriften 54 S. fol. Ungedruckt.
(1) *Actum* Berlin, den 10. Juny 1823
(2) *Actum* Berlin, den 11. Juny 1823 (Zeugenvernehmungen)
(3) *Actum* Berlin, den 18. Juny 1823
(4) *Actum* Berlin, den 1. August 1823
(5) Gutachten Prof. Dr. Siebold, o. D.
(6) Gutachten Dr. Horn, 14. Octr. 1823
(7) Gutachten Dr. Kluge, 30. Nov. 1823
(8) Vergleichsvorschläge in Sachen Marquet/Schopenhauer, 16. Decr. 1823.
Die letzte Seite ist unbeschrieben, darauf verwischte Bleistiftnotiz Schopenhauers „Die Zeugen sind Freunde... für die sie gearbeitet, Ärzte, die sie

verpflegt, die haben ein leidende Person vor Augen; so zur Theilnahme bewogen, geben alle ihre Aussagen eine der Klägerin günstige Wendung, . . ."

26. (Gw III, Hg) Erkenntnis des Instruktionssenats des Kgl. Kammergerichts in der Schadenersatzklage Marquet. Berlin, 4. Oktober 1824. 14 S. fol. mit Anstreichungen und handschriftlichen Randbemerkungen Schopenhauers. Ungedruckt.

27. (Gw III, Hk) Erkenntnis des Appellations-Senats des Kgl. Kammergerichts, Berlin 16. Juni 1825. 4 S. fol.
Auszugsweise gedruckt: D XIV, Nr. 200.

28. (Gw III, Hi) Erkenntnis des Kgl. Geh.Ober-Tribunals. Berlin, 2. Februar 1826. 1 S. fol. Ungedruckt.

29. (Gw III, Hk) „Purifications-Resolution", Berlin, 2 Maerz 1826. 1½ S. fol. Ungedruckt.
Kostenberechnung auf Grund des Erkenntnisses vom 2. Febr. 1826.

30. (Gw IV, o Z.) Vermögensaufstellung Schopenhauers. [Nach 1826.] 1 Bl. quer, 1 S. fol. Ungedruckt.

31. (Gw III, Hl) Erkennntnis des Oberappellations-Senats, Berlin, 4. Mai 1827. 1½ S. fol. Ungedruckt.
Bestätigung des am 4. 7. 1822 publizierten Erkenntnisses des Kgl. Kammer-Gerichts.

32. (Gw I, 68) Anmeldebogen für Schopenhauers Vorlesung. Semester nicht ausgefüllt. fol. [Um 1827?]
Eingeschrieben haben sich nur drei Mediziner. Vgl. Gwinner, Schopenhauers Leben, 3. Aufl. 1910, S. 193.

33. (Gw I, 16) Lateinische Anzeige der Vorlesung Schopenhauers über die *Philosophia prima*. [Sommersemester 1828.] 1 Streifen.
Faksimile V. Jahrb. 1916, vor dem Titelblatt.

34. (Gw I, 69) Anmeldebogen für Schopenhauers Vorlesung im Wintersemester 1828/29, fol.
Eingeschrieben sind, von Schopenhauers Hand, 17 Teilnehmer, darunter der Archäologe Wilhelm Dorow (1790—1846). Eine Fakultät ist nirgends angegeben, überdies ist die Liste durch später eingefügte Notizen Schopenhauers z. T. unklar. Vgl. Gwinner, a.a.O., S. 193.

35. (Gw III, F) Testament Johanna Schopenhauers, Jena 31. October 1837. Beglaubigte Abschrift. 5 S. fol. Unveröffentlicht.
Das Testament macht die beiden früheren Testamente vom 5. Juli 1823 (D XVI, Dokumente zur Lebensgeschichte, Nr. 28) und vom 12. August 1830 gegenstandslos. Die scharfen Äußerungen gegen den Sohn, die sich im 1. Testament finden, fehlen jetzt, — offensichtlich, weil seit 1832 eine Annäherung stattgefunden hatte.

36. (Gw III, E) Mitgliedsdiplom der Kgl. Norwegischen Gesellschaft der Wissenschaften für Schopenhauer, 7. Februar 1839.

37. (Gw II, XL) Mietkontrakt zwischen Schopenhauer und Frau Rebecca Dorothea Kayßer. 27. Januar 1843. 2 S. fol.
Gedruckt: A. Hübscher: Schopenhauer als Mieter, XXXII. Jahrb. 1945—1948, S. 155 f.

38. (Gw I, 66) Auszug aus dem Totenregister der Französischen Kirche Berlin, 10. März 1844. 1 Blatt fol.

Bestätigung, daß Caroline Louise Marquet am 25. November 1842 verstorben sei. Auf der Rückseite Schopenhauers Vermerk: „*Obit anus, abit onus.*"

39. (Gw III, G) Testament Adele Schopenhauers, Bonn, 20. April 1849. Beglaubigte Ausfertigung. 4 S. fol.
Auszugsweise veröffentlicht D XVI, Dokumente zur Lebensgeschichte, Nr. 50.

40. (Gw I, 6) Entwurf einer Erklärung, unterzeichnet Fkft, 6. April, 1853, A.S. 1 S. 4°. Ungedruckt.
Schopenhauer gibt seine Einwilligung zur Zahlung von 600 RTh an Wwe Dietrich für die Errichtung eines Ziegeldachs an den von ihr gepachteten Gebäuden Ohraschen Niederfeld.

41. (Gw I, 106) Kauf- und Verkaufs-Kontrakt vom 25. Mai 1855 [über die Schopenhauer gehörigen zwei Neuntel des Grundstücks zu Ohra], mit handschriftlicher „Ratihabitorischer Erklärung" Schopenhauers vom Juni 1855: Genehmigung des Vertrags. 8 S. fol. (6 S. Kontrakt; S. 7: Schopenhauers Erklärung.) Ungedruckt.
Vgl. D XVI, Dokumente zur Lebensgeschichte, Nr. 60 und 64 und Anmerkungen dazu S. 593 und 594.

42. (Gw I, 2) *Codicillus* [zum Testament vom 26. 6. 1852]. 4 S. 4°. Unterzeichnet „*Frankfurt,* d. 20. *Decr* 1856. *Arthur Schopenhauer.*" Ungedruckt.
S. 1 ändert die ursprünglichen Bestimmungen für das Legat an C. G. Tietz; S. 2 und 3 enthalten Bestimmungen über die Erhöhung der Leibrente für Margarethe Schnepp von 105 Th auf 280 Th [verbessert aus 210 Th] und für seinen Hund von 200 f auf 300 f. S. 1—3 unterzeichnet: „*Frankfurt a. M.,* d. 20. *Septr* 1855. *Arthur Schopenhauer.*" Seite 2—3 nachträglich durchgestrichen. S. 4 (über das G. R. Eduard Crüger wieder zufallende Exemplar der 1. Aufl. von Kants „Kritik der reinen Vernunft") ist nachträglich mit der neuen Unterschrift hinzugefügt.

43. (Gw I, 7) Entwurf zu einem *Codicillus.* 1 S. 4°. Unterzeichnet d. 23.*März* 1858. *A. S.*" Ungedruckt.
Enthält neue Bestimmungen: 3.) Legat für Caroline Medon: 4000 Th. — „folgt Nr. 4, sodann": 5.) Annullierung des im Testament sub III der inzwischen verstorbenen Witwe A. C. Tietz gemachten Legats von 500 Th.

44. (Gw I, 1) *Codicillus* [zum Testament vom 26. 6. 1852] 3 S. fol. Unterzeichnet: „*Frankfurt a. M.* d. [1858] *Ar[thur] Schopenhaue[r].* Ungedruckt.
Dieser Codicillus hat nachträglich (1859) noch mehrere Veränderungen erfahren. Er enthält zunächst neue Bestimmungen: 1) über das Legat von 2000 Th, das den drei Kindern seines Vetters C. G. Tietz zufallen soll; 2) über die Erhöhung der Leibrente von Margarethe Schnepp um das Dreifache (von 105 auf 315 Th.); 3.) über die Erhöhung der Leibrente für den Hund von 200 auf 300 f; 4) über ein neues Legat für Caroline Medon von 5000 [verbessert aus 4000] Th.; 5) über die Annulierung des im Testament sub III der Witwe A.C. Tietz gemachten Legats; 6) über das G. R. Eduard Crüger wieder zufallende Exemplar der 1. Auflage von Kants „Kritik der reinen Vernunft". — Aus 6) ist 7), dann 8) und schließlich 9) geworden, neue Punkte sind unten angefügt: 6) Annullierung des Legats für den verstorbenen Dr. Emden, Einsetzung Gwinners zum Testamentsvollstrecker; 7) Legat für C. G. Bähr (goldene Uhr); 8) Legat für O. Lindner (Kette) — die beiden letzten nur noch stichwortartig; darunter schließlich noch als letzter Zusatz; 9) Asher Brille. — Der Codicillus hat dann seine endgültige Form am 9. Februar 1859 erhalten: D XVI, Dokumente zur Lebensgeschichte, Nr. 64. / 4

III. Briefe und Briefentwürfe Arthur Schopenhauers

1. (Gw I, 82) Entwurf des Schreibens an den Dekan der Philosophischen Fakultät in Jena [24. Sept. 1813]. 1 Bogen fol. 3 S. Text, auf der 4. Seite eine Einfügung zur 1. Seite.
   Das Schreiben ist D XIV, Nr. 82 gedruckt, die Abweichungen des Entwurfs sind D XVI, S. 229—230, verzeichnet.

2. (Gw I, 67) Entwurf des Briefes an Carl Leonhard Reinhold vom (24.?) November 1813. 1 S. fol.
   Gedruckt: D XIV, Nr. 85. Nach dem Absatz über die Einreichung der Dissertation in Jena enthält der Entwurf die Notiz „(Ueber das Teutsch wie an Schleiermacher.)" Daraus läßt sich schließen, daß der D XVI, Nr. 87a gedruckte Brief „an einen Berliner Professor" vom 24. Nov. 1813 an Schleiermacher gerichtet war — er enthält einige Sätze über den Gebrauch der deutschen Sprache in der Dissertation.

3. (Gw I, 79) Entwurf des Briefes an Blumenbach [Anf. Dezember 1819] 4 S. fol.
   Gedruckt: D XIV, Nr. 143.

4. (Gw I, 80) Entwurf des Briefes an Lichtenstein [Anf. Dez. 1819] 4 S. fol. mit vielen Korrekturen.
   Gedruckt: D XIV, Nr. 144.

5. (Gw I, 81) Entwurf des Briefes an Lichtenstein, 13. Decr. [1819] 2 S. fol. eines vierseitigen Bogens, dessen letzte beide Seiten den Entwurf des folgenden Briefes an Boeckh enthalten.
   Gedruckt: D XIV, Nr. 148.

6. (Gw I, 81) Entwurf des Briefes an Boeckh [Dresden, 31. Decr. 1819] 2 S. fol. — letzte Seiten des Bogens, der mit dem Brief an Lichtenstein vom 13. Decr. [1819] beginnt.
   Der Brief ist D XIV, Nr. 152 gedruckt, die Abweichungen des Entwurfs sind D XVI, S. 272—273, verzeichnet.

7. (Gw I, 83) Entwurf des *Curriculum vitae* (eingereicht der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin, 31. Dez. 1819) 6 Bogen zu je 4 S. fol.
   Das *Curriculum vitae* ist D XIV, unter Nr. 151 gedruckt, die zahlreichen Abweichungen des Entwurfs sind D XVI, S. 263—270 verzeichnet.

8. (Gw I, 90a) Bruchstück eines stark durchkorrigierten Schreibens an Muhl, Danzig, vom 28. Febr. 1820. Entwurf mit zahlreichen Korrekturen, mit Beglaubigung Gwinners. 1 Bogen (4 Seiten) 4°.
   Der Druck D XIV, Nr. 162, folgt dem Erstdruck bei Gwinner, er gibt das ganze Schreiben, offenbar nach einem zweiten, heute nicht mehr vorhandenen Entwurf wieder. Der vorliegende erste Entwurf beginnt mit den Worten „nicht umstoßen" (D XIV, 310, 10).

9. (Gw I, 90c) Entwurf eines Briefes an Muhl [10. April 1820], Teilstück. 1 S. 4°. Mit Beglaubigung Gwinners.
   Ablehnung eines neuen Vorschlags von Muhl. Ungedruckt.

10. (Gw I, 90b) Entwurf für ein Schreiben an Muhl, untermischt mit Erwägungen über sein weiteres Vorgehen, eingeleitet durch die Worte „*Ne quid detrimenti Respublica capiat*". Mit Beglaubigung Gwinners. 1 Bogen (4 Seiten) 4°.
    Der Entwurf hat im Brief an Muhl vom 1. Mai 1821 (D XIV, Nr. 174) Verwendung gefunden, die Erwägungen sind D XVI, S. 282, abgedruckt.

11. (Gw I, 90d, Nr. 1.) Entwurf eines Schreibens an A. L. Muhl & Co., 1. Mai 1821. 1. Stück eines 4 Bogen (16 S.) fol. umfassenden Schriftstücks mit Entwürfen zu Briefen an A. L. Muhl & Co. und an Kommerzienrat Muhl. Vom letzten Bogen ist nur die erste Seite halb beschrieben.

12. (Gw I, 90d, Nr. 2) Entwurf eines Schreibens an Kommerzienrat Muhl, 1. Mai 1821. Vgl. unter Nr. 11.
Gedruckt: D XIV, Nr. 174.

13. (Gw I, 90d, Nr. 3) Entwurf eines Schreibens an A. L. Muhl & Co., 22. Mai 1821. Vgl. unter Nr. 11. Ungedruckt.

14. (Gw I, 90d, Nr. 4) Entwurf eines Schreibens an Kommerzienrat Muhl, 22. Mai 1821. Vgl. unter Nr. 11.
Gedruckt (mit Auslassung eines größeren Teiles): D XIV, Nr. 176.

15. (Gw I, 90d, Nr. 5) Entwurf eines Schreibens an A. L. Muhl & Co., 3. August 1821. Vgl. unter Nr. 11. Ungedruckt.

16. (Gw I, 90d, Nr. 6) Entwurf eines Schreibens an A. L. Muhl & Co., 1. Sept. 1821. Vgl. unter Nr. 11.
Kündigung des 2. Solawechsels vom 29. Juni 1810. Gedruckt nur die letzten Sätze: D XIV, Nr. 177 (mit der unrichtigen Datierung: Ende August 1821).

17. (Gw I, 89b) Entwurf der Klagebeantwortung Schopenhauers in Sachen Marquet [September 1821] 2 Bogen (8 Seiten) fol.
Gedruckt: D XIV, Nr. 178.

18. (Gw I, 89c) Entwurf der Eingabe Schopenhauers in Sachen Marquet, „rücksichtlich des am 10. Nov. [1821] statt gehabten Zeugenverhörs." 2 S. fol.
Gedruckt: D XIV, Nr. 179.

19. (Gw I, 90d, Nr. 7) Entwurf eines Schreibens an A. L. Muhl & Co., 4. Dec. 1821. Vgl. unter Nr. 11. Ungedruckt.
Kündigung des 3. Solawechsels vom 8. Juli 1817.

20. (Gw I, 89d) Antwort Schopenhauers auf die Appellation in der Klagesache Marquet. [April 1822] 5 Seiten fol.
Gedruckt: D XIV, Nr. 183.

21. (Gw I, 89e) Entwurf der Eingabe Schopenhauers an das Hausvogtei-Gericht in der Klagesache Marquet [Ende April 1822] 2 S. 4°.
Gedruckt: D XIV, Nr. 184.

22. (Gw I, 70) Entwurf eines Briefes an Mendelssohn und Fränckel [Mai 1822] 3 S. fol.
Gedruckt: A. Hübscher. XXXXVIII. Jahrb. 1967, S. 177—179.

23. (Gw I, 89a) Entwurf einer „Instruktion für den Mandatarius" in der Klagesache Marquet. [Dezember 1822] 2 Bogen (8 Seiten) fol. Ungedruckt.
Bezieht sich auf die durch eine (neue) Klage vom 12. August 1822 veranlaßte Beschlagnahme des bei Mendelssohn und Fränckel deponierten Vermögens Schopenhauers. Das Bankhaus hatte auf Schopenhauers Weisung hin Justizkommissarius Kunowski mit der Wahrnehmung seiner Rechte betraut.

24. (Gw I, 89i) Entwurf einer Instruktion für den Mandatarius in der Klagesache Marquet [1825] 13 Seiten fol. Bleistift, flüchtige Schrift. Ungedruckt.

25. (Gw I, 89f) Entwurf des Nachtrages Schopenhauers zur Beschwerdeschrift in der Klagesache Marquet [Mai 1825]. 4½ S. fol. Mit nachträglichen, z. T. mit Bleistift vorgenommenen Einfügungen Schopenhauers.
Gedruckt: D XIV, Nr. 199.

26. (Gw I, 89g) Entwurf des Schreibens an den preußischen Justizminister [Februar 1826]. 6 S. fol., mit zahlreichen Korrekturen.
Gedruckt: D XIV, Nr. 201.

27. (Gw I, 89h) Entwurf einer Ergänzung Schopenhauers zum Revisionslibell in der Klagesache Marquet. [1826] 2 S. fol.
Gedruckt: D XIV, Nr. 205.

28. (Gw I, 77) Entwurf des Briefes an Radius vom 14. März 1829. 2 S. fol.
Der Brief ist D XIV unter Nr. 213 gedruckt, die Abweichungen des Entwurfs sind D XVI, S. 299—300, verzeichnet.

29. (Gw I, 78) Entwurf des Briefes an Radius vom 31. März 1829. 2 S. fol.
Der Brief ist D XIV unter Nr. 214 gedruckt, die Abweichungen des Entwurfs sind D XVI, S. 300—301, gedruckt.

30. (Gw I, 91) Entwurf des Briefes an Haywood, 21. Dez. 1829. 2 Bogen (8 S.) fol. Anliegend 2 S. fol.: Übersetzungsprobe aus Kant, Prolegomena, p. 63.
Gedruckt: D XIV, Nr. 222 (Der Schluß — im Druck D XIV, S. 415, 36 *Moreover* bis 417, 5 ist nicht mehr vorhanden.); Druck der Übersetzungsprobe: D XVI, S. 304—305.

31. (Gw I, 91a) Entwurf des Briefes an Black, Young & Young, [Januar 1830] 4 S. fol.
Gedruckt: D XIV, Nr. 225.

32. (Gw I, 73) Entwurf eines Briefes an [Daniel] Friedrichsen, 9. Febr. [1832] 2 S. 4°.
In stark abgeänderter Form (D XIV, Nr. 232) wurde der Brief am 10. Febr. 1832 abgesandt.

33. (Gw I, 74) Entwurf eines Briefes an [Daniel] Friedrichsen, 17. März [1832] 1½ S. 4°.
Der Brief, der sich auf einen vorangegangenen Mahnbrief vom 9. [!] März bezieht, scheint nicht abgeschickt worden zu sein, offenbar weil inzwischen Friedrichsens undatierte Antwort (D XIV, Nr. 233) eingetroffen war. Am rechten unteren Rande des Entwurfs ein nicht zugehöriger kurzer Entwurf eines Schreibens, das sich anscheinend auf die Anstellung einer Hausgehilfin bezieht.

34. (Gw I, 76) Entwurf eines Briefes [an Mendelssohn & Co., 1832] 1½ S. 4°.
Der Brief betrifft Schopenhauers Guthaben. Ungedruckt.

35. (Gw I, 99) Entwurf eines Briefes an Kriminalrat Skerle, 7. August 1835 über die Forderung an Hohenfelds Erben. 4 S. 4°; dazu

36. (Gw I, 100) eine übersichtlichere Abschrift des letzten Teiles (von Nr. 35), zu der sich Schopenhauer wegen der vielen Korrekturen und Einschübe des Entwurfs veranlaßt sah: 2 S. fol.
Gedruckt: Hübscher, XXXX. Jahrb. 1959, S. 25—27 (Über die Zusammenhänge das. S. 24/25).

37. (Gw I, 101) Entwurf eines Briefes an [Kriminalrat Skerle, Danzig?] 1835 (?). 1½ S. 4°. Ungedruckt.
Über eine vom Danziger Stadtgericht begehrte Einsicht in die von Heinrich Floris Schopenhauer „vor 30 Jahren" veranlaßte Akte der Erbschaftsteilung.

38. (Gw I, 102) Entwurf eines Briefes an Kriminalrat Skerle [Mitte Decr. 1835] 1. S. 4°.
Über die Forderung an Hohenfelds Erben. Gedruckt: Hübscher, XXXX. Jahrb. 1959, S. 27/28.

39. (Gw I, 94) Entwurf des Gutachtens über das Goethesche Monument. [5. Mai 1837] 8 S. 4° und 1 S. 8°.
Gedruckt wurde dieser mit zahlreichen Korrekturen versehene Entwurf zuerst von Gwinner, Schopenhauers Leben, 2. Aufl. 1878, S. 444—452, danach D XIV, Nr. 268. Die Reinschrift, im Besitz des Freien Deutschen Hochstifts, weist beträchtliche Abweichungen auf; vgl. D XVI, S. 321—325.

40. (Gw I, 96) Entwurf des Schreibens an die Kgl. Norwegische Gesellschaft der Wissenschaften vom [26. Juli 1839] 1 S. 4°.
Gedruckt: D XIV, Nr. 285. Über die Abweichungen der zuerst von Mockrauer, XXII. Jahrb. 1935, S. 258 f. veröffentlichten Reinschrift vgl. D XVI, S. 332 bis 333.

41. (Gw I, 95) Entwurf des Briefes an die Kgl. Norwegische Gesellschaft der Wissenschaften, 27. Sept. 1839, 5 S. 4°. Mit zahlreichen Korrekturen.
Dieser Entwurf („abgeschickt d. 28. Sept. 1839"), der in zahlreichen Einzelheiten von der zuerst bei Schemann: Schopenhauer-Briefe, 1893, S. 210—213, dann D XIV, Nr. 283 gedruckten Reinschrift abweicht, liegt der Wiedergabe bei Gwinner, 2. Aufl. 1878, S. 456—459 zugrunde. Die Abweichungen vgl. D XVI, S. 330—332.

42. (Gw I, 39) Entwurf des Briefes „An Brockhaus März 1844". 2 S. 4°.
Aus diesem Entwurf hat Gwinner, 2. Aufl. 1878, S. 473 und 477 f. einige Stellen veröffentlicht. Der Brief selbst ist D XIV, Nr. 313 gedruckt.

43. (Gw I, 5) Entwurf des Briefes an Kapellmeister „Chur" (Guhr) in Frankfurt a. M., 5. November 1844. Mit Echtheitsbestätigung Gwinners. 2 S. 4°.
Gedruckt: D XIV, Nr. 326.

44. (Gw I, 60) Vollmacht [für Justiz-Commissar Röpell in Danzig], Entwurf, ohne Unterschrift und Datum, Altersschrift [um 1850] 1 S. 4°. Ungedruckt.
Röpell soll berechtigt sein, für Schopenhauers Anteil an den Ländereien im Ohraschen Niederfeld Pacht- und Mietverträge abzuschließen.

45. (Gw I, 38) Entwurf des Briefes „An [Johann Eduard] Erdmann vom 9. April 1851. 4 S. 4°. Eng beschrieben, mit zahlreichen Korrekturen. Auf der 4. Seite der Entwurf des Briefes an Meyers Konversationslexikon (s. Nr. 46).
Der Entwurf weicht nur in stilistischen Einzelheiten von der D XV, Nr. 395, gedruckten Reinschrift ab.

46. (Gw I, 38a) Entwurf des Briefes an Meyers Konservationslexikon vom 28. Mai 1851.
Auch dieser Entwurf weicht nur in stilistischen Einzelheiten von der D XV, Nr. 398, gedruckten Reinschrift ab.

47. (Gw I, 41) Entwürfe eines (nicht abgesandten) Schreibens an die Berliner Akademie der Wissenschaften [1852] 2 S. 8°.
Mehrere stark durchkorrigierte Entwürfe aus der Zeit, da Schopenhauer die Mitgliedschaft der Akademie nahegelegt wurde (vgl. D XVI, S. 593, zu Nr. 61).

48. (Gw I, 40) Entwurf eines (nicht abgesandten) Schreibens an die Berliner Akademie der Wissenschaften [1857] 1 S. 8°.
Gedruckt: D XVI, Dokumente zur Lebensgeschichte, Nr. 61.

49. (Gw I, 42) Entwurf eines (nicht abgesandten) Schreibens an die Berliner Akademie [1857]. 1 S. 8°. halbiert, nur die Vorderseite der 1. Hälfte beschrieben. Im Wortlaut mit geringen Abweichungen Nr. 48 entsprechend.

50. (Gw I, 8) Entwurf des Briefes an Sikič und Schramek, 1. Septr. 1860. 2 S. fol.

Gedruckt: Gwinner, 2. Aufl., S. 610 f.; danach D XVI, S. 538—540. Der vom Entwurf stark abweichende Brief befand sich in der Sammlung Gruber (Schopenhauer-Archiv) und liegt gedruckt vor D XV, Nr. 825.

IV. Briefe an Schopenhauer und aus dem Schopenhauerkreis

1. (Gw I, 84a) G. E. Schulze an Schopenhauer, Göttingen, den 20. Januar 1814. 3 S. 4°.
   Gedruckt: D XIV, Nr. 91.
2. (Gw IV, o. Z.) Wilhelm Ganslandt an Schopenhauer. Hanau, den 14. July 1814. 3 S. 4°. Ungedruckt.
3. (Gw II, XXIII) Skerle an Johanna Schopenhauer, Danzig, 15. August 1815. 4 S. fol. Mit Randnotizen Arthur Schopenhauers. Ungedruckt.
   Über den Nachlaß des Michael Andreas Schopenhauer. Johanna sandte diesen Brief ihrem Sohn, der ihn noch in der Erbschaftssache des Jahres 1835 mit Nutzen heranzieht. Vgl. D XVI, Nr. 255a.
4. (Gw II, XVI) Christian Schlosser an Schopenhauer, Frankfurt am Mayn, 8. Okt. 1816. 2 S. 4°. Ungedruckt.
   Bitte um Weitergabe einer Briefeinlage.
5. (Gw II, XVII) Christian Schlosser an Schopenhauer. Frankfurt am Mayn. 18. May 1816. 1 S. 4°. Ungedruckt.
   Nochmalige Bitte um Weitergabe einer Briefeinlage.
6. (Gw II, XXXIV, 1) A. L. Muhl & Co. an Schopenhauer, Danzig, 28. May 1819. Abschrift. 1½ S. 4°. Ungedruckt.
   Angefügt: (Ungedruckter) Bericht über den Konkurs der Firma.
7. (Gw II, XXXV, 1) Bericht über die Gläubigerversammlung in der Sache Muhl vom 15. July 1819. Abschrift. 3½ S. 4°. Auf der letzten Seite die von Schopenhauer geschriebene Aufschrift: Convention.
8. (Gw II, XXXIV, 2) A. L. Muhl & Co. an Schopenhauer, Danzig, 23. July 1819. Abschrift. 2½ S. 4°. Ungedruckt.
9. (Gw II, XXXIV, 3) A. L. Muhl an Schopenhauer, Danzig d. 27. July 1819. 3 S. 4°. Ungedruckt.
10. (Gw II, XXXIV, 4) A. L. Muhl & Co. an Schopenhauer, Danzig, 3. December 1819. (Mit angefügtem Gutachten der außergerichtlichen Administration des Muhlschen Creditwesens vom 23. November 1819 und einer Abrechnung.) 4 S. 4°; Abrechnung 1 S. 4°. Ungedruckt.
    Das Schriftstück war dem Brief von Soermans an Schopenhauer vom 3. X^br^ 1819 (D XIV, Nr. 145) beigefügt.
11. (Gw I, 80a) Lichtenstein an Schopenhauer, 8 Dec. 1819.
    Gedruckt: D XIV, Nr. 146.
12. (Gw I, 79a) Blumenbach an Schopenhauer, 15 Dec. [1819] 2 S. 4°.
    Antwort auf Schopenhauers Brief von Anf. Dec. 1819, D XIV, Nr. 143. Gedruckt: D XIV, Nr. 149.
13. (Gw I, 81a) Lichtenstein an Schopenhauer, 20. Dec. 1819. 2 S. 4°. Ungedruckt.
    Antwort auf Schopenhauers Anfrage, ob die Einreichung seines Gesuchs bei der Fakultät Eile habe.

14. (Gw II, XXXV, 3) [Schopenhauer] An Herrn Senator Fr. Soermans, Dresden, 31. Jan. 1820. Abschrift. 3½ S. 4°.
Gedruckt: D XIV, Nr. 157.

15. (Gw II, XXXIV, 5) A. L. Muhl an Schopenhauer, Danzig d. 19. Februar 1820. 5 S. 4°. Ungedruckt.
Eine Inhaltsangabe, nach Gwinner, D XVI, S. 276.

16. (Gw II, XXXV, 2) Schopenhauer an Muhl, Dresden 28. Febr. 1820. Abschrift, mit eigenhändiger Unterschrift Schopenhauers. 5 S. 4°.
Gedruckt: D XIV, Nr. 162.

17. (Gw II, XXXIV, 6) A. L. Muhl an Schopenhauer, Uhlkau d. 27 Mertz 1820. 5 S. 4°. Ungedruckt.
Muhl erklärt sich außerstande, Schopenhauers (im Brief vom 28. 2. 1820 — D XIV, Nr. 162 — gemachten) Vorschlag einer einmaligen Abfindung von 70% anzunehmen, macht aber „weitere Avancen". Es ist der von Schopenhauer als „*Epistola aurea*" bezeichnete Brief, den Schopenhauer am 10. April 1820 ablehnend beantwortet hat.

18. (Gw II, XXXIV, 7) A. L. Muhl an Schopenhauer, Ulkau 7 May 1821. 9 S. 4°. Auf der 10. Seite Adresse mit der Notiz Schopenhauers:
Den Teufel halte, wer ihn hat:
Er wird ihn nicht zum zweiten Male fangen.
Ungedruckt, bis auf einige von Gwinner mitgeteilte, als „Anlage" zu dem Brief der Firma vom 8. Mai 1821 bezeichnete Zeilen (vgl. D XIV, Nr. 175).

19. (Gw II, XV) Kielmeyer an Schopenhauer, Stuttgart 28 July 1822. 2 S. 4°. Ungedruckt.
Über seine ungedruckten, zum Verkauf angebotenen Manuskripte.

20. (Gw II, XXXVII, 1) Mendelssohn & Fraenckel an Schopenhauer, Berlin, 3. Septr. 1822. 1 S. 4° mit angefügter Kopie eines nicht in Schopenhauers Hände gelangten Briefes vom 29. Juni 1822. 1 S. 4°. Ungedruckt.

21. (Gw II, XXXVIII, 3) Anweisung des Kgl. Kammergerichts an Mendelssohn & Fränckel, Berlin den 7 Novbr. 1822. Kopie. 1 S. 4°. Ungedruckt.

22. (Gw II, XXXVIII, 1) Justizkommissar Kunowski an Mendelssohn & Fränckel, 30. Decr. 1822. 2 S. 4°. Ungedruckt.

23. Gw II, XXXVII, 2) Mendelssohn & Fraenckel an Schopenhauer, Berlin, 7. Janr. 1823. Ungedruckt.

24. (Gw II, XXXVI) C. Stattmiller an Schopenhauer, Danzig 17. Januar 1823. 3 S. 4°. Ungedruckt.
Abrechnung über Einnahmen aus den Ohraschen Ländereien.

25. (Gw II, XXXIX) Begleitbrief zur Übersendung eines Passes an Schopenhauer, Rom, 1 May 1823. Unterzeichnet: Barthold. 1 S. 8°. Ungedruckt.

26. (Gw II, XXXVII, 3) Mendelssohn & Fraenckel an Schopenhauer, Berlin 28. August 1823. Ungedruckt.

27. (Gw II, XXXVIII, 2) Begleitschreiben zu Kunowskis Schlußbericht in Sachen Marquet an Schopenhauer, o. D. Ungedruckt.

28. (Gw II, XXXVIII, 4) Begleitschreiben Kunowskis zur Übersendung des Kostenmandats des Kgl. Kammergerichts an Schopenhauer, Berlin, 2. December 1824. 1 S. 4°. Ungedruckt.

29. (Gw IV, o. Z.) Mendelssohn & Fraenckel an Schopenhauer, 22. Jan. 1825. 1 S. 4°. Ungedruckt.

30. (Gw IV, o. Z.) Mendelssohn & Fränckel an Schopenhauer, 24. Juli 1826. 1 S. 4°. Ungedruckt.

31. (Gw IV, o. Z.) Mendelssohn & Fränckel an Schopenhauer, 7. Nov. 1826, 1 S. 4°. Beiliegend Abrechnung 1 S. 4°. Ungedruckt.

32. (Gw II, VI) Creuzer an Schopenhauer, Heidelberg d. 23 März 1818. 1 S. 4°. Gedruckt: D XIV, Nr. 209; genauer XXXXVIII. Jahrb. 1967, S. 183 f.

33. (Gw II, IX, 1) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 29. Nov. 1828. 1 S. 4°.
Gedruckt, unter Weglassung der Einleitungs- und Schlußsätze D XIV, Nr. 212.

34. (Gw IV, o. Z.) Mendelssohn & Comp. an Schopenhauer, 10. April 1829. Rechnung. kl. 4° quer. Ungedruckt.

35. (Gw II, VII) Francis Haywood an Schopenhauer, Liverpool, 18. Jan. 1830. 3 S. 4°.
Gedruckt: D XIV, Nr. 223.

36. (Gw II, VIII) Black, Young & Young, London 13. Febr. 1830. 2 S. 4°. Ungedruckt.
Vorschlag, Schopenhauer möge seine Verhandlungen über die geplante Kant-Übersetzung mit Haywood fortsetzen. Vgl. D XVI, unter Nr. 225.

37. (Gw IV, o. Z.) Alexander Mendelssohn an Schopenhauer, 3. März [1832] 2 S. 4°.
Gedruckt: Hübscher, XXXVI. Jahrb. 1955, S. 90 f.

38. (Gw IV, o. Z.) Mendelssohn & Co., 9. März 1832. 1 S. 4° mit Rechnungsauszug. Ungedruckt.

39. (Gw IV, o. Z.) Joseph Mendelssohn an Schopenhauer, Lindau am Bodensee, d. 3. Oct. 1832. 1 S. 4°.
Gedruckt: Hübscher, XXXVI. Jahrb. 1955, S. 91 f.

40. (Gw II, XXIX) [Dr. Jacques] Coster an Schopenhauer, Paris 6. 8bre 1834. 3 S. 4°. Ungedruckt.
Antwort auf einen Brief Schopenhauers vom 3. 7. 1834 über die Verwendung von Chlorkalk zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten.

41. (Gw II, XIX, 2) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 9. Mai 1835. 1 S. 8°.
Gedruckt, unter Weglassung der Schlußfloskeln, D XIV, Nr. 254.

42. (Gw IV, o. Z.) Joseph Mendelssohn an Schopenhauer, 10. Juni 35. 2 S. 4°. Ungedruckt.
Ratschläge für den Ankauf von Papieren.

43. (Gw II, IX) T. Edwards an Schopenhauer, Daporee near Paonak, July 1835. 6 S. 4°. Ungedruckt.
Über gemeinsame Frankfurter Erinnerungen und die Reiseerlebnisse des Briefschreibers im Orient.

44. (Gw IV, o. Z.) Mendelssohn & Co., 10. Febr. 1836. 1 S. 4°. Beil. 1 S. Rechnungsauszug vom 31. Dec. 1835. Ungedruckt.

45. (Gw IV, o. Z.) Joseph Mendelssohn an Schopenhauer, Leipzig 16 Juny 36. 1 S. 4°.
Gedruckt: Hübscher, XXXVI. Jahrb. 1955, S, 92.

46. (Gw II, XX) Grégoire an Schopenhauer, 19. Decr. 1836. 5 S. 4°.
Auszugsweise gedruckt: D XVI, Nr. 327 f.

47. (Gw II, XLI) Christian Poggendorff an Schopenhauer, Berlin 16. April 37, 1 S. 8°. Ungedruckt.
Poggendorff nimmt Schopenhauers, am 12. April 1837 gemachten Vorschlag „einer kurzen, aber schlagenden Vindication der Goetheschen Farbenlehre" an. Vgl. D XVI, Nr. 263a, mit Anm. S. 554. Der Vorschlag kam nicht zur Ausführung.

48. (Gw II, XL, 2) [Rudolf] Burnitz an Schopenhauer, 10. Septr. 1838, 1 S. 4°. Gedruckt: Hübscher, XXXII. Jahrb. 1945—48, S. 153; dazu vgl. XXXXVIII. Jahrb. 1967, S. 186.

49. (Gw IV, o. Z.) Joseph Mendelssohn an Schopenhauer, Berlin 8 Merz 39. 2 S. 4°. Gedruckt: Hübscher, XXXVI. Jahrb. 1955, S. 93.

50. (Gw IV, o. Z.) Joseph Mendelssohn an Schopenhauer, Berlin 30 Merz 39. 1 S. 4°.
Gedruckt: Hübscher, XXXVI. Jahrb. 1955, S. 93 f.

51. (Gw IV, o. Z.) Joseph Mendelssohn an Schopenhauer, Berlin 20 Mai 39. 2½ S. 4°.
Gedruckt: Hübscher, XXXVI. Jahrb. 1955, S. 94 f.

52. (Gw IV, o. Z.) Joseph Mendelssohn an Schopenhauer, Coblenz, 12 Oct. 39. 1½ S. 4°.
Gedruckt: Hübscher, XXXVI. Jahrb. 1955. S. 95 f.

53. (Gw IV, o. Z.) J. Mendelssohn an Schopenhauer, o. O. u. D. [29 Octr 1839] 1 S. 4°. Gedruckt: Hübscher, XXXVI. Jahrb. 1955, S. 96.

54. (Gw IV, o. Z.)Mendelssohn & Co. an Schopenhauer, 20. Febr. 1840. 1 S. 4°. Beiliegend 1 S. Rechnungsauszug. Ungedruckt.

55. (Gw IV, o. Z.) Mendelssohn & Co. an Schopenhauer, Berlin 31. Mai 1842. 2 S. 4°. Ungedruckt.
Geschäftliche Mitteilung mit persönlicher Notiz Joseph Mendelssohns; gedruckt: Hübscher, XXXVI. Jahrb. 1955, S. 96.

56. (Gw IV, o. Z.) A. J. P. Sarre an Schopenhauer, Karlsbad bei Berlin d. 5. Juli 1835. 3 S. 4°. Ungedruckt.
Über Pachtverhältnisse.

57. (Gw IV, o. Z.) Jean Pierre Sarre an Schopenhauer, Karlsbad bei Berlin den 4. Julius 1836. Ungedruckt.
Über Pachtverhältnisse.

58. (Gw II, XI) Die Kgl. Norwegische Gesellschaft der Wissenschaften an Schopenhauer. [Trondheim,] 6. Febr. 1839. 2 S. fol.
Gedruckt: D XIV, Nr. 278.

59. (Gw II, XII) Kgl. Norwegische Gesellschaft der Wissenschaften an Schopenhauer. [Trondheim] 15. Juni 1839. 3 S. 4°.
Gedruckt: D XIV, Nr. 281.

60. (Gw II, XIII) Kgl. Norwegische Gesellschaft der Wissenschaften an Schopenhauer, Trondheim, 20. Nov. 1839. 4 S. fol.
Gedruckt: D XIV, Nr. 284.

61. (Gw II, X) Eastlake an Schopenhauer, 10. April 1841. 2 S. 4°. Ungedruckt.
D XIV, Nr. 290 nur ein Auszug in deutscher Übersetzung, nach Gwinner.

62. (Gw II, XIV) Kgl. Norwegische Gesellschaft der Wissenschaften an Schopenhauer, Drontheim d. 18. October 1841. 1 S. 4°.
Gedruckt: D XIV, Nr. 291.

63. (Gw II, XL, 3) J. J. Wunderlich an Schopenhauer, 27 Decbr. 1842. 1 S. 4°. Gedruckt: Hübscher, XXXII. Jahrb. 1945—48. S. 154.

64. (Gw II, XL, 4) Ernst Bonnet an Schopenhauer, 24. Jänner 1843. 1 S. 4°. Gedruckt: Hübscher, XXXII. Jahrb. 1945—48, S. 154 f.

65. (Gw II, XIX, 3) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 13. Mai 1843. 2 S. 8°.
Gedruckt, unter Weglassung der Schlußfloskeln, D XIV, Nr. 293.

66. (Gw II, XIX, 4) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 10. Juni 1843. 2 S. 8°.
Gedruckt, unter Weglassung der Schlußfloskeln, D XIV, Nr. 296.

67. (Gw II, XIX, 5) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 14. Aug. 1846. 1 S. 8°.
Gedruckt, unter Weglassung der Schlußfloskeln, D XIV, Nr. 336.

68. (Gw II, XL, 5) Georg Kayser an Schopenhauer, 21. Nov. 1848. 1 S. 4°. Gedruckt: Hübscher, XXXII. Jahrb. 1945—48, S. 156 f.

69. (Gw II, XL, 6) Georg Kayser an Schopenhauer, 9. Dec. 1848. 1 S. 4°. Gedruckt: Hübscher, XXXII. Jahrb. 1945—48, S. 157.

70. (Gw II, XXXIII) Sibylle Mertens-Schaaffhausen an Schopenhauer, Bonn, den 25. Aug. 1849. 3 S. 4°. Ungedruckt.
Mitteilung über den Tod und das Testament Adele Schopenhauers. Erwähnt Schopenhauers letzten Brief an Adele: „Ihr Brief kam gestern: meine arme Freundin konnte ihn nicht mehr lesen: sie trug mir mit Blick und Wink auf den Dank für Ihre Freundlichkeit Ihnen zu sagen."

71. (Gw II, XIX, 6) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 1. Juli 1850. 1 S. 8°.
Gedruckt, unter Weglassung der Schlußfloskeln, D XV, Nr. 369.

72. (Gw II, XIX, 7) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 11. Juli 1850. 1 S. 8°.
Gedruckt, unter Weglassung der Schlußfloskeln, D XV, Nr. 371.

73. (Gw II, XIX, 8) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 5. Sept. 1850. 1 S. 8°.
Gedruckt, unter Weglassung des Schlußsatzes, D XV, Nr. 373.

74. (Gw II, XLIII) Dr. R. Mayer an Schopenhauer, Mainz, 16. Aug. 1853. 2 S. 8°. Ungedruckt.
Versprechen, Schopenhauer die Aufsätze Oxenfords in der Westminster Review aus der Mainzer Casino-Bibliothek zu beschaffen. (Vgl. XX. Jahrb. 1933, S. 147 f.)

75. (Gw II, XXII, 1) Georg Weigelt an Schopenhauer, Hamburg, 8. Mai 1854. 4 S. 4°.
Auszugsweise gedruckt: D XV, Nr. 508.

76. (Gw II, XXI, 1) Johann Friedrich Hartknoch an Schopenhauer, 25. July 1854. 2 S. 8°. Ungedruckt.
Mitteilung, daß von der 1. Auflage der Farbenschrift nach einer 1844 vorgenommenen Inventur noch 63 Exemplare vorhanden gewesen, daß seither jährlich 2—3 Exemplare verlangt worden seien, seit einem halben Jahr aber der Rest, so daß nur noch 4 Exemplare auf Lager seien. Vorschlag, die neue Auflage recht bald zu bearbeiten. Schopenhauer nahm den Vorschlag an. Der Vertrag

wurde am 23. August 1854 unterzeichnet (D XVI, Dokumente zur Lebensgeschichte, Nr. 59). Die Vorrede sandte er mit einem Brief vom 18. Nov. 1854 (Hübscher, XXXX. Jahrb. 1959, S. 31).

77. (Gw II, XXII, 2) Georg Weigelt an Schopenhauer, 4 Spt. 1854. 2 S. 4°. Ungedruckt.
Einführungsschreiben für Frau Wüstenfeld, die Schopenhauer auf der Rückreise von der Schweiz aufsuchen will. (Vgl. XX. Jahrb. 1933, S. 407.)

78. (Gw II, XXI, 2) Johann Friedrich Hartknoch an Schopenhauer, Leipzig, 13. December 1854. 1 S. 4°. Ungedruckt.
Begleitbrief zur Übersendung der zehn Freiexemplare und des Honorars.

79. (Gw II, XXII, 3) Georg Weigelt an Schopenhauer, Hamburg, 31 März 1855, 1 S. 4°. Ungedruckt.
Einführungsschreiben für Dr. Franz Arnold Wille (vgl. XX. Jahrb. 1933, S. 187 f.)

80. (Gw II, XXV) E. Kossak (Berliner Montagspost) an Schopenhauer, 6. Novbr. 1855. 1 S. 8°. Ungedruckt.
Anfrage, ob Schopenhauer ihm ein Rezensionsexemplar der „Parerga" verschaffen könne.

81. (Gw II, XXVII) Edward J. Young, A. M., an Schopenhauer, Halle a. S., 13 March 1856, 2 S. 8°. Ungedruckt.
Teilt unter Bezugnahme auf seinen Besuch bei Schopenhauer im Sommer 1856 (vgl. XX. Jahrb. 1933, S. 182 f.) den Verfasser der beiden Artikel in der Westminster Review mit: John Oxenford. Vgl. Schopenhauer an Frauenstädt, 21. 3. 1856 (D XV, Nr. 603).

82. (Gw II, XXII) L. Sachse an Schopenhauer, 14. März 1856. 2 S. 4°. Ungedruckt.
Antwort auf Schopenhauers Beschwerde über die Verstümmelung seines Namens (Schoppenhauer) auf der Wildtschen Lithographie nach dem 1. Bilde von Lunteschütz (vgl. Hübscher, XXXX. Jahrb. 1959, S. 31).

83. (Gw II, XXVIII) Otto Volger an Schopenhauer, Frankfurt a. M. 12. Nov. [18]56. 1 S. 8°. Ungedruckt.
Bittet Schopenhauer, ihm die Ehre des Besuchs seiner Vorlesungen zu erweisen.

84. (Gw II, XXIV) Rudolf Seydel an David Asher. 30. Novbr. 1856. 1 S. 8°. Ungedruckt.
Mitteilung, daß er das Manuskript seiner Preisschrift über Schopenhauer in die Hände des Prof. Weiße legen müsse, „der mir in Leipzig einen Verleger dafür besorgen will." (Vgl. D XV, S. 530.)

85. (Gw II, XXVI) F. W. van Eeden an Schopenhauer, Haarlem, 22. Februar 1857. 3 S. 4°. Ungedruckt.
Gwinner hat nur einen Satz aus diesem Brief mitgeteilt; vgl. D XV, Nr. 638.

86. (Gw II, XXX) [Karl] Debrois van Bruyck an Schopenhauer, Wien 13. Febr. 1858. 6 S. 8°. Ungedruckt.
Übersendet seine Lebensbeschreibung, die Schopenhauer mit seinem Brief vom 5. März 1858 (D XV, Nr. 682) ungelesen zurückschickt.

87. (Gw II, XLII) Debrois van Bruyck an Schopenhauer, Wien den 14 Maerz 1858. 3 S. 8°. Auf der Rückseite Notiz Schopenhauers: Wiener in Berlin.
Auszugsweise (Stelle über einen Schopenhauerverehrer in Berlin) veröffentlicht: D XV, Nr. 672.

88. (Gw II, XIX, 9) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 5. Aug. 1858. 3 S. 8°.
Gedruckt: D XV, Nr. 699.

89. (Gw II, XIX, 10) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 18. Sept. 1858. 4 S. 8°.
Gedruckt: D XV, Nr. 705.

90. (Gw II, XL, 7) Georg Kayser an Schopenhauer, 2. März 1859. 1 S. 4°.
Gedruckt: Hübscher, XXXII. Jahrb. 1945—48, S. 157.

91. (Gw II, XVIII) Clemens Rainer an Schopenhauer, Oldenburg, 7. Febr. 1860. 4 S. 4°. Ungedruckt.
Der Schauspieler Clemens Rainer hatte Schopenhauer am 24. Januar 1860 gebeten, ihm seine Gedanken über die Gestalt des Mephistopheles mitzuteilen (D XV, Nr. 783). Schopenhauer antwortete am 29. Januar 1860 (D XV, Nr. 784). Der vorliegende Brief ist ein ausführliches Dankschreiben.

92. (Gw II, XIX, 11) F. A. Brockhaus an Schopenhauer, Leipzig, 16. Febr. 1860. 3 S. 8°.
Gedruckt: D XV, Nr. 789.

93. (Gw I, 8a) Sikič und Schramek an Schopenhauer, Weißkirchen, 19. August 1860. 3 S. 4°.
Auszugsweise gedruckt: Gwinner, 2. Aufl. 1878, S. 609; danach D XV, Nr. 824.

94. (Gw II, XXXI) Albert Hahn an Schopenhauer, Rotterdam, Anfang Mai [o. J.]. Ungedruckt.
Möchte Schopenhauer sein Buch über Chopin dedizieren.

V. Briefe von Johanna an Arthur Schopenhauer

1. Hamburg d. 8. April [1798]. 1 S. 4°. Ungedruckt.
2. Newcastle d. 19 July 1803. 3½ S. 4°.
Auszugsweise gedruckt D XIV, Nr. 11.
3. Glasgow, d. 4. August. 1803. 3 S. 4°.
Auszugsweise gedruckt D XIV, Nr. 12 (D XVI, S. 198) und (fälschlicherweise als Bruchstück aus einem anderen Brief) Nr. 13.
4. Freytag Morgen. [September 1803 (?)] 1 S. 4°. Ungedruckt.
5. Weimar, d. 19 May 1807. Darüber: Weimar d. 21 May. 1 S. 4°, unten abgerissen. Ungedruckt.
6. Weimar, d. 21 May [1807] ½ S. (7 Zeilen). Notiz auf der Adressenseite. 4°. Ungedruckt.
7. Weimar, d. 15 July 1807. 2 S. 4°. (Auf der 4. Seite des Bogens Adresse: Herrn Arthur Schopenhauer bei Herrn Rath Lenz in Gotha). Ungedruckt.
8. Jena, d. 29sten July, 1807. 1 S. 4°. Ungedruckt.
9. Jena, d. 12ten Aug: 1807. 3 S. 4°. Ungedruckt.
10. Weimar, d. 28 Aug. 1807. 1 S. 4°. Ungedruckt.
11. Weimar, d. 22sten Septmbr. 1807. 2 S. 4°. Ungedruckt.
12. Weimar, d. 30 7mbre 1807, 1 S. 4°. Ungedruckt.

13. Weimar, d. 6ten Nov: 1807. 4 S. 4°.
Auszugsweise gedruckt D XIV, Nr. 73.

14. Weimar, d. 30ten Nov: 1807. 4 S. 4°.
Auszugsweise gedruckt D XIV, Nr. 74.

15. Weimar, d. 13. Dec: 1807. 4 S. 4°.
Auszugsweise gedruckt D XIV, Nr. 75.

16. Weimar, d. 13 Dec. [1807] 1/2 S. 4°. Ungedruckt.

17. Weimar, d. 18 Dec. 1807. 1 S. 4°. Ungedruckt.

18. [Weimar, um Michaelis 1809] 4 S. 4° mit 2 Einlagen v. 1809 und 1810, 8°, und 1 Abrechnung von Ganslandt v. 22. Aug. 1809.
Auszugsweise gedruckt D XIV, Nr. 77.

19. 2 Späne, aus einem Brief Johannas an? Ungedruckt.

20. [Weimar April 1814] 4 S. 4°.
Auszugsweise gedruckt D XIV, Nr. 93.

21. [Weimar Ende April 1814] 6 S. 8°.
Mit einigen Auslassungen gedruckt D XIV, Nr. 94.

22. [Weimar, 17 (?) Mai 1814] 3 S. 4°. Ungedruckt.

23. [Weimar, 17 Mai 1814] 2 S. 8°. Auf der 4. Seite des Bogens 6 Zeilen einer antwortenden Notiz von Arthur Schopenhauer und 2 Zeilen Rückanwort Johannas. Ungedruckt.

24. [Weimar, 17. Mai 1814] 1 S. 8°. Ungedruckt.

25. [Weimar, an Notar Wilhelm Ernst Schwabe, 17. Mai 1814] 4 S. 4°. Ungedruckt.

26. [Weimar, vor 14. Juni 1814] 4 S. 8°. Ungedruckt.

27. Weimar d. 14. Juny 1814. 1 S. 4°. Auf der Rückseite von Schopenhauers Hand:
Turpe putant parere minoribus & quae
Imberbi didicere senes perdenda fateri.
Hor: epist: II, 1.89
Veritatem laborare nimis saepe, ajunt, extingui nunquam. Liv. 22, 39.
Ungedruckt.

28. Weimar. d. 24. Nov. 1814. 8 S. 4°. Ungedruckt.

29. Weimar. d. 1sten Januar 1815. 4 S. 4°. Ungedruckt.

30. Weimar. d. 22. Jan: 1815. 1 S. 4°. Ungedruckt.

31. Weimar. d. 1sten Febr. 1815. 1 S. 4°. Ungedruckt.

32. Weimar. d. 28. Juni. 1815. 3 S. 4°. Ungedruckt.

33. Carlsbad. d. 10ten Juli. 1815. 3 S. 8°. Ungedruckt.

34. Karlsbad d. 20. Juli 1815. 1/2 S. 4°. (Auf der Rückseite Adresse: Herr Doctor Arthur Schopenhauer Neustadt bei der Brücke No: 1 Dresden.) Ungedruckt.

35. Weimar. d. 4ten Febr. 1816. 3 S. 8°. Ungedruckt.

36. Weimar. d. 15ten Mai 1816. 1 S. 4°. Ungedruckt.

37. Weimar. d. 24 Juni 1816. 1 1/2 S. 4°. Ungedruckt.

38. Langenschwalbach. d. 1ten Aug. 1816. 1 S. 8°. Ungedruckt.

39. Weimar. d. 11ten Nov: 1816. 2 S. 8°. Ungedruckt.

40. Weimar. d. 24 Nov: 1816. 1 1/2 S. 4°. Ungedruckt.

41. Weimar. d. 19. Jan: 1817. 1 S. 4°. Ungedruckt.

42. Weimar. d. 26. Januar, 1817. 1 S. 4°. Ungedruckt.

43. Weimar. d. 29. Jan. 1817. 1 S. 4°. Ungedruckt.

44. Weimar. d. 5ten Mertz 1817. 1½ S. 4°. Ungedruckt.

45. Weimar. d. 29. Juni 1817. 2½ S. 4°. Ungedruckt.

46. Weimar d. 9ten Juli 1817. 1 Span (4 Zeilen). Ungedruckt.

47. Weimar. d. 27. Juli. 1817. 1 S. 4°. Ungedruckt.

48. Weimar. d. 7ten Sep. 1817. 1 S. 4°. Ungedruckt.

49. Weimar. d. 21. Jan: 1818. 1 S. 4°. Ungedruckt.

50. Weimar. d. 26 Jan: [1818] 2 S. 4°. Ungedruckt.

51. Weimar. d. 29 Merz. [1818] 1 S. 4°. Ungedruckt.

52. Weimar d. 13ten Mai. 1818. 1 S. 8°. Ungedruckt.

53. Weimar. d. 17. Mai. 1818. 1 S. 8°. Ungedruckt.

54. Weimar. d. 11ten Juny [1818? (1817?)] 1 S. 4°. Ungedruckt.

55. Danzig, d. 29. Nov. 1819. 3 S. 8°. Ungedruckt.

56. Bonn. d. 25 Jan 1832. 2 S. 4°. Ungedruckt.

57. Bonn, d. 6ten Febr: 1832. 2 S. 4°.
Eine Redewendung daraus gedruckt D XVI, Nr. 233a.

58. Bonn. d. 24 Febr. 1832. 1 S. 4°.
Ein Satz gedruckt D XIV, Nr. 234.

59. Bonn. d. 1sten März 32. 1 S. 4°. Ungedruckt.

60. Bonn. d. 10ten März: 1832. 1 S. 4°. Ungedruckt.
Ein Absatz gedruckt D XIV, Nr. 235.

61. Bonn. d. 20 März 1832. 2 S. 4°.
Nur der letzte Absatz gedruckt D XIV, Nr. 236 (der zweite dort angeschlossene Absatz stammt aus dem Briefe vom 11. April 1832).

62. Bonn. d. 3ten April 1832. 1 S. 4°. Ungedruckt.

63. Bonn d. 11ten April 1832. 1 S. 4°.
Ein Satz gedruckt D XIV als 2. Absatz unter Nr. 236.

64. Unkel. d. 22. Juni 1832. 2 S. 4°. Ungedruckt.

65. Unkel d. 17. Sep: 32. 1 S. 4°. Nachschrift von Adele Schopenhauer. Ungedruckt.

66. Bonn. d. 7ten Jan: 1833. 1 S. 4°.
Ein Satz gedruckt D XIV, Nr. 246.

67. Bonn. d. 12ten Aug. 1833. 1 S. 8°. Ungedruckt.

68. Bonn. d. 29 April 1835. 1 S. 4°. (Adresse auf der Rückseite: „Herrn Doctor Schopenhauer im Löwenichschen Hause in Frankfurt a M"). Ungedruckt.

69. [Ende Juli 1835] 4 S. 8°. Ungedruckt.
Antwort auf Schopenhauers Brief vom 22 Juli 1835 (D XVI, Nr. 255a).

70. Bonn. d. 15ten April. 36. 1 S. 4°. Ungedruckt.

71. Jena d. 30. Jan: 1838. 1 S. 4°. Ungedruckt.

VI. Briefe von Adele an Arthur Schopenhauer

1. Großneuhausen ein Gut der Fr. v. Werther unweit Cölleda d. 12. Mai/Weimar den 22ten Mai [1819]. 8 S. 4°.
   Auszugsweise gedruckt: D XIV, Nr. 138*)
2. Weimar den 28ten Mai 19. 2 S. 4°.
   Bis auf den Eingangssatz (vgl. D XVI, Nr. 138a) ungedruckt. Berichtet über den Bankrott des Hauses A. L. Muhl.
3. Stries bei Danzig den 14ten Jul. [1819) 2½ S. 4°. Ungedruckt.
   „... daß ich dir danke, für die Mäßigung gegen die Mutter, für das Anerbieten das Wenige was dir blieb, im Nothfall mit uns zu theilen weißt du ..."
4. Danzig den 24ten August 19. 2½ S. 4°. Ungedruckt.
   „Die Mutter war von deinem Anerbieten gerührt, aber als sie las, was du über den Vater und uns geschrieben, war sie außer sich, und sehr erzürnt, ich verstand gleich, daß du etwas anderes gemeint als ausgedrückt hattest, und legte es dadurch bei daß ich sagte ich würde dir antworten ... ich weiß selbst nicht was du sagen willst, sie habe das Andenken des Vaters nicht geehrt."
5. Danzig den 8ten Sept. [1819]. 4 S. 8°. Ungedruckt.
6. Danzig den 9ten Nov. 19. [Am Schluß: geendet d. 12t Nov.] 5 S. 4°.
   Ein paar Auszüge gedruckt: D XIV, Nr. 140.
7. [Danzig] d. 22. Nov. 19. 2 S. 4°.
   Nur ein Absatz gedruckt: D XIV, Nr. 141.
8. [Danzig] d. 9ten Decemb. [1819.] Poststempel: Danzig 11. Dec. 5 S. 4°.
   Ein paar Sätze gedruckt: D XIV, Nr. 147.
9. Danzig den 14ten 1./20. 9 S. 8°.
   Ein Absatz (9 Zeilen) gedruckt: D XIV, Nr. 153.
10. Danzig den 1sten Feb. [1820]. 2½ S. 8°. Ungedruckt.
11. Bonn den 12ten Octob. [1831]. 3 S. 8°.
    Ein Auszug gedruckt: D XIV, Nr. 230.
12. Bonn d. 27ten October [1831]. 8 S. 8°.
    Auszugsweise gedruckt: D XIV, Nr. 231.
13. Bonn den 24ten Decemb. [1831]. 3 S. 8°. Ungedruckt.
14. Bonn d. 25ten Januar [1832]. 7 S. 8° Ungedruckt.
15. Bonn den 24ten July 35. 1½ S. 4°. Ungedruckt.
    Schopenhauers Antwort auf diesen Brief: 2. 8. 1835 (D XVI, Nr. 255b).
16. Bonn d. 3ten August [1835] Poststempel Bonn 4. 8., Ankunftstempel Frankfurt 6. Aug. 1835. 1 S. 8°. Ungedruckt.
17. Bonn d. 4ten August [1835], Stempel vom 5. 8. 1 S. 4°. Ungedruckt.
    Schopenhauers Antwort auf diesen Brief 9. 8. 1835 (D XVI, Nr. 155c).
18. Bonn den 9ten Nov. [1835]. Poststempel Frankfurt 10. Dec. 1½ S. 4°. Ungedruckt.
    Schopenhauers Antwort: 1. Decr. 1835 (D XVI, Nr. 255 f).

---

*) Der erste große Brief Adeles vom März 1819 (D XIV, Nr. 137) ist nicht mehr vorhanden.

19. Bonn den 4ten Decemb. [1835]. 2½ S. 8°. Ungedruckt.
Schopenhauers Antwort: 8. Decr. 1835. (D XVI, Nr. 255 g).

20. Bonn d. 10ten Dec. [1835]. 1½ S. 8°. Ungedruckt.

21. [Bonn 13. Jan. 1836] 4 S. 8°. Ungedruckt.

22. Bonn d. 22ten Januar [1836]. 2 S. 4°. Ungedruckt.

23. [Bonn] den 23ten Januar [1836]. Nachschrift vom 28 ten. 5 S. 8°.
Ein Satz gedruckt: D XIV, Nr. 260.

24. Bonn den 6ten [Febr. 1836]. 1 S. 4°.
Ein Satz gedruckt: D XIV, Nr. 259.

25. Bonn d. 7 Februar [1836]. 6 S. 8°. Ungedruckt.

26. Bonn d. 9ten [Febr. 1836]. Poststempel Bonn 9. 2., Frankfurt 10. Febr. 1836. ½ S. 4°. Ungedruckt.

27. Bonn d. 2ten Dec. [1836]. 4 S. 8°.
Gedruckt: Hübscher, XXXX. Jahrb. 1959, S. 28—30.

28. Godesberg den 7ten August [1837]. Poststempel D 1. 9. 8. 1 S. 4°. Ungedruckt.

29. Jena den 26ten Octob. [1837]. ½ S. quer. 4°. Ungedruckt.

30. Jena den 17ten April [1838]. 1 S. 4°. Ungedruckt.
Mitteilung, daß Johanna Schopenhauer gestorben sei.

31. Jena den 23 April [1838]. 6 S. 8°. Ungedruckt.
Über das Testament Johanna Schopenhauers.

32. Jena den 10ten März 39. 2 S. 8°. Ungedruckt.

33. Jena den 17ten März [1839]. 1 S. 4°. Ungedruckt.

34. Jena den 4ten Mai [1839]. 1 S. 4°. Ungedruckt.

35. Weimar den 10ten July [1839]. 1 S. 4°. Ungedruckt.

36. Jena den 13ten Nov. [1839]. 2 S. 4°. Ungedruckt.

37. Jena d. 16ten Nov. [1839]. 4 S. 8°. Ungedruckt.

38. Jena den 24ten [Nov. 1839]. 3 S. 8° mit einer Einlage 2 S. 16°. Ungedruckt.

39. Jena den 31sten Decemb. [1839]. 1 S. 4°. Ungedruckt.

40. Jena den 10. März [1840] 2 S. 8°. Ungedruckt.
Vorschläge über ein Treffen mit Arthur in Frankfurt am 21. März 1840.

41. Weimar. Dienstag den 17ten März. 1840. 2 S. 8°. Ungedruckt.
Weitere Vorschläge für das Treffen.

42. o. O. u. D. Poststempel: Bonn 14. 5. [1840?]. 1 S. 8°.
„Den 2ten oder 3ten Juny werde ich auf ein oder zwei Tage nach Frankfurt kommen ... Ich kann mich nicht besinnen, wo du in Frankfurt wohnst, da du ausgezogen und ich mögte dich doch gern sehen, auf meiner Rückreise ...“ (Schopenhauer war im April 1840 in das Haus Neue Mainzer Str. 3 (16) gezogen. Auf den Umzug in das Haus Schöne Aussicht 17 am 1. März 1843 kann sich die Stelle nicht beziehen, weil Adele am 14. 5. 1843 (Datum des Briefes) nicht in Bonn, sondern zur Kur in Karlsbad war.

43. Saline Sulza den 12ten July [1840]. 2 S. 8°. Ungedruckt.
Schopenhauers Antwort: 19. Juli 1840 (D XVI, Nr. 288a).

44. Saline Neu Sulza den 17ten July [1840]. 2 S. 8°. Ungedruckt.

45. Saline Neu-Sulza. den 19ten July 1840. Poststempel Jena 22. Jul. 1840. 3 S. 8°. Ungedruckt.
„Dein Mißtrauen macht dich elend, und das thut mir noch leider als dein Kranksein von dem ich hoffe es geht über ..."

46. Saline Sulza den 23ten July [1840]. 1 S. 4°. Ungedruckt.
Antwort auf Schopenhauers Brief vom 19. Juli 1840 (D XVI, Nr. 288a).

47. Bad Sulza den 27. July [1840]. 2 S. 12°. Ungedruckt.

48. Jena d. 10ten Aug. [1840]. 4 S. 12°. Ungedruckt.

49. Jena d. 23ten Nov. [1840]. 3 S. 8°. Ungedruckt.
„Ich bin sehr neugierig auf deine Abhandlung [„Die beiden Grundprobleme der Ethik"] die ich zu verstehen hoffe da ich in dem Fach manches gelesen habe. Möchte deine Taubheit bald abnehmen, du dauerst mich sehr eine so lange Eiterung schwächt gewiß ungemein."

50. Jena d. 7ten Decemb. [1840]. 4 S. 8°. Ungedruckt.
„Ich danke herzlich für die Abhandlung auf die ich unendlich gespannt bin, ich hoffe sie zu verstehen ..." Adele schickt ein versiegeltes Testament Schopenhauers zurück.

51. Jena d. 21ten Dec. [1840]. 2 S. 8° quer beschrieben. Ungedruckt.

52. Jena d. 17. April [1841]. 3 S. 8°. Ungedruckt.
Ausführlicher Brief über „Die beiden Grundprobleme der Ethik". „Sei überzeugt daß ich dir jedes Urtheil darüber mittheilen werde ... Ich habe es mit großem Interesse gelesen. Da ich Hegeln nicht mag hat mich die Vorrede sehr amüsirt ... Ich reise den 26. April zum erstenmal nach Böhmen. Ende August zum zweitenmal. Ich schreibe dir gleich nach meiner Rückkehr im Juny."

53. Jena d. 3ten July [1841]. 2 S. 8°. Ungedruckt.
„Ich bin seit etwa 14 Tagen v. meiner ersten Kur aus Karlsbad zurück ... werde ich ... dorthin [nach Bonn] reisen, wenn ich v. Karlsbad Ende Sept. zum zweiten male zurück bin, und dich dann im Anfange Oktober besuchen."

54. Jena d. 1sten Nov. 41. 1 S. 4°. Ungedruckt.

55. Jena den 25ten Novemb. 41. 1 S. 8°. Ungedruckt.
Adele beabsichtigt „im Februar" nach Frankfurt zu kommen. „Ich freue mich recht herzlich dich einmal ordentlich zu sehen."

56. O. O. u. D. (Poststempel: Jena 25. Apr. 1842). 1½ S. 4°. Ungedruckt.
„Ich komme nicht."

57. Jena d. 22ten Mai [1842]. 2 S. 8°. Ungedruckt.
Über Schopenhauers Hilfe nach der großen Hamburger Brandkatastrophe (5.—8. Mai 1842). „Wahrscheinlich gehe ich Ende August nach Karlsbad."

58. Jena den 6ten Octobr [1842]. 2 S. 8°. Ungedruckt.
„Den 31sten Octobr. od. 1sten Nov. werde ich dich ein paar Stunden sehen ... Ich freue mich sehr auf dein Bild, bist ein Narr mit dem Stufenjahr! Du kerngesunder Mensch! Du lebst noch lang."

59. Jena d. 3ten [Nov. 1842]. 2 S. 8°. Ungedruckt.
Absicht „Sonnabend [5. Nov.] bis Weimar und Sontag [6. Nov.] weiter [nach Frankfurt] zu gehen, da träfe ich Montag Morgens [7. Nov.] .. ein ... Bin ich sehr frisch, so sehe ich gerne deine Wohnung ..."

60. o. O. u. D. [(Poststempel: Jena 3. Nov.) 1842]. Ungedruckt.
Über mögliche Verzögerung bei der geplanten Reise. „Du bist ein närrischer

Kunstfreund! Ein Daguerreotyp Porträt sieht nach den 20 Jahren schon alt aus, wenn nicht große Kenntniß und glückliche Umstände das Möglichste leisten."

61. Bonn den 24ten December [1842]. 2 S. 4°. Ungedruckt.
Dank „für die freundliche Aufnahme bei dir..." Über ihr Leben in Bonn. „Also ich komme zurück, u. über Frankfurt!... (ich werde) dir schreiben, damit du mir wieder die Nichte deiner alten Magd sendest, und mir im Gasthof ein Zimmer bestellst..."

62. Jena den 19ten August [1843] (Poststempel: Jena 20. Aug. 1843). 1 S. 4°. Ungedruckt.
„Der Mutter Bild, das ich bei Dir gesehen, ist mir so total fremd, daß ichs deshalb Dir immer nicht abgefordert habe, der Ausdruck desselben ist mir zu widerlich, um es einer Bibliothek zu schenken, sogar dem Großherzog mag ich d a s Bild nicht hinterlassen. Bewahre mir's noch, ich habe 4 Bilder von ihr, leider ist keines recht."

63. Jena den 3ten Octr. [1843]. 2 S. 12°. Ungedruckt.

64. Jena d. 26ten October [1843]. 4 S. 8°. Ungedruckt.

65. Jena d. 7ten Nov. 1843 2 S. 8°. Ungedruckt.

66. Jena d. 11. Nov. 1843. 2 S. 4°. Ungedruckt.
„Deine Beschreibung der [1843 errichteten] Statue [Karls d. Gr. auf der Mainbrücke] ist himmlisch".

67. Jena d. 24 Nov. [1843]. 4 S. 8°. Ungedruckt.
U. a. über ärztliche Ratschläge Schopenhauers.

68. Jena d. 20ten Jan. [1844]. 4 S. 8°. Ungedruckt.
Schopenhauers Antwort: 26. Jan. 1844 (Hübscher: XXXIV. Jahrb. 1951/52, S. 60—62).

69. o. O. u. D. [Ende Jan. 1844]. 1 Zettel beiderseitig beschrieben.

70. Carlsbad d. 3ten Februar [1844] 2 S. 4°. Ungedruckt.

71. Einen Tag später [4. Febr. 1844]. 1 S. 12°. Ungedruckt.

72. Jena den 10ten 6/44. 2 S. 8°. Ungedruckt.
„Gestern erhielt ich Dein Buch [die 2. Auflage der „Welt als Wille und Vorstellung"] — leider bin ich noch zu geistesschwach; unter ein paar Wochen mag ich nichts Gutes lesen..."

73. Weimar, Goethes Haus, August 16ten 44.
Ein Auszug, über die 2. Auflage der „Welt als Wille und Vorstellung": D XIV, Nr. 322.

74. Florenz den 14ten Oct. [1844]. 2 S. 8°. Ungedruckt.

75. Rom den 30sten December [1846]. 2 S. 4°.
Ein paar Sätze, mit der falschen Datierung 30. December 1847, gedruckt D XIV, Nr. 339.

76. Bonn d. 2ten Oktober [1847]. 2. S. 4°. Ungedruckt.

77. Bonn den 30ten Juny [1848]. 2½ S. 8°. Ungedruckt.

78. Bonn den 26ten July [1848]. 2 S. 8°.

79. Bonn den 2ten August [1848]. 3½ S. 8°. Ungedruckt.

80. Bonn den 27ten Sept. [1848]. 5 S. 8°. Ungedruckt.
Über die glücklich überstandenen Frankfurter Straßenkämpfe.

81. Bonn den 30ten Septemb. 48. 1 S. 4°. Ungedruckt.

82. Bonn den 8ten [Oktober 1848] morgens. 1 S. 4°. Ungedruckt.

83. Bonn den 2ten Januar 1849. 1/2 S. 4°. Ungedruckt.

84. Bonn d. 10ten [Januar 1849]. 3 S. 4°. Ungedruckt.

85. Bonn den 8ten Februar [1849]. 4 S. 8°. Ungedruckt.

86. Weimar den 30ten Juny [1849]. 1 S. 4°. Ungedruckt.
Über den Tod der Tante Julie Trosiener.

87. Bonn den 20 August 1849. 2 S. 4°. Von fremder Hand (Sibylle Mertens), nur die Unterschrift von Adele.
Gedruckt: D XV, Nr. 363.

VII. „Familienbriefe"

1. Julie Trosiener an Johanna Schopenhauer, Danzig d. 29ten May 1818. 3 S. 4°. Ungedruckt.
2. Julie Trosiener an Arthur Schopenhauer, Danzig d. 19ten Decbr. 1806. 1 S. 4°. Ungedruckt.
3. Anette Trosiener an Arthur Schopenhauer, Danzig 23ten [Decr. 1806]. 1 S. 4°. Ungedruckt.
4. Anette Trosiener an Arthur Schopenhauer, April 1807. 1 S. 4°. Ungedruckt.
5. Julie Trosiener an Arthur Schopenhauer, Danzig d. 29ten May 1807. 1 S. 4°. Ungedruckt.
6. Julie Trosiener an Arthur Schopenhauer, Danzig d. 28. April 1815. 2 S. 4°. Ungedruckt.
7. Julie Trosiener an Arthur Schopenhauer, Danzig d. 29ten May 1815. 2 S. 4°. Ungedruckt.
8. Julie Trosiener an Arthur Schopenhauer, o. O. u.D. [Nov. 1845] 3 S. 4°. Ungedruckt.
9. Julie Trosiener an Arthur Schopenhauer, Danzig d. 7. Jan. 1846. Ungedruckt.
10. Julie Trosiener an Arthur Schopenhauer, Danzig d. 4. Decbr. 46. 3 S. 8°. Ungedruckt.
11. Julie Trosiener an Arthur Schopenhauer, Danzig d. 9ten Decbr. 47. 1 S. 8° Ungedruckt.
12. Julie Trosiener an Arthur Schopenhauer, Danzig d. 14ten Novbr. 1848. Ungedruckt.

Neben der Schenkung von Frau von Wedel treten die weiteren Erwerbungen des Archivs in einen bescheideneren Rang zurück. Die Bestände der älteren und neueren Schopenhauer-Literatur konnten, zum Teil aus einer Zuwendung der Hessischen Landeszentralbank in der Höhe von 1000.— DM planmäßig ergänzt werden. Für Bücher, Druckschriften und Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften hat das Archiv außerdem Frau Dr. Sigrid Maurer, Santa Cruz, Calif., und den Herren Christoph Gerhardt, Hamburg, Dr. Arthur Hübscher, Frankfurt a. M., Dr. Rudolf Neidert, Baden-Baden,

Lt. Col. Eric F. J. Payne, Crowborough/Sussex, Dr. phil. Wilhelm Quenzer, Steinenbronn b. Stuttgart, und Lothar Schmid, Bamberg, zu danken.

Auf die Erwerbung eines bei der Auktion J. A. Stargardt vom 28./29. 11. 1967 zur Versteigerung gekommenen kleinen Briefes von Schopenhauer an Radius (D XIV, Nr. 226) — Schätzpreis 1200 DM — mußten wir verzichten. Dagegen konnte ich — auch dies aus der Spende der Hessischen Landeszentralbank — einen bisher unbekannten Brief Schopenhauers an Martin Emden erwerben. Der Brief, mit dem Schopenhauer seinem Freund die 2. Auflage seines Hauptwerkes schickte, ist auf den 23. Mai 1844 zu datieren. Er lautet:

„Indem ich, mein werther Freund, Sie bitte, dieses Exemplar meines Werkes anzunehmen, muß ich dabei bemerken, daß in jedem der 2 Bände eine Tafel fehlt: die 3 andernVelin-Exemplare sind ebenso bestellt. Ich habe deshalb schon gestern an *Brockhaus* geschrieben, der sie nachzuliefern hat: bis dahin lassen Sie solche nur ja nicht binden.

Ihr ergebener *A. Schopenhauer*

Die Gruppenführungen durch den Neubau der Stadt- und Universitätsbibliothek, der „Tag der Offenen Tür" und vor allem die seit dem Winter 1965/66 im Vortragssaal der Bibliothek durchgeführten „Frankfurter Vorträge" der Schopenhauer-Gesellschaft haben im Verein mit einer nach wie vor planmäßig durchgeführten Werbung dem Archiv einen weiter anwachsenden Zustrom von Besuchern und Benutzern gebracht — der Schätzung nach im Jahre 1967 2500—3000 Besucher. Der Archiv-Prospekt und Informationsblätter über die Schopenhauer-Gesellschaft wurden in neuen Fassungen gedruckt und verbreitet.

Eine Reihe größerer wissenschaftlicher Arbeiten, Dissertationen und Seminararbeiten konnten durch fördernde Hinweise unterstützt werden. Zahlreiche schriftliche und mündliche Auskünfte in der Schopenhauerforschung konnten gegeben werden. Ein umfangreicher Briefwechsel, der zum großen Teil in der engen, durch die Person des Unterzeichneten gegebenen Zusammenarbeit mit der Schopenhauer-Gesellschaft erfolgt, bezeugt unsere Arbeit für zahlreiche Länder in Europa und Übersee.

Die eigenen wissenschaftlichen Arbeiten des Archivs nahmen weiterhin ihren planmäßigen Fortgang. Der zweite Band der Kritischen Ausgabe von Schopenhauers Handschriftlichem Nachlaß ist im Frühjahr 1967 erschienen, der fünfte Band (Randschriften zu Schopenhauers Büchern) ist im Satz, er soll im Frühjahr 1968 vorliegen. Auch die seit langem erwartete Schopenhauer-Ikonographie ist im Satz, sie soll gleichfalls 1968 erscheinen.

Schließlich ist zu sagen, daß das Archiv zwei Ausstellungen durch Hinweise und Leihgaben unterstützen konnte: die Ausstellung des Presse- und Informationsamtes der Stadt Frankfurt am Main „Frankfurt Stadt der Mitte" und die Wanderausstellung „Danzig. Bildnis einer deutschen Stadt", die zuerst in Stuttgart gezeigt wurde.

Frankfurt am Main *Arthur Hübscher*